

15. Kongress Armut und Gesundheit

GESUNDHEIT FÜR ALLE – ETHIK IM SPANNUNGSFELD

und Satellitenveranstaltung:
»Global – Gerecht – Gesund?«
am Donnerstag, 3. Dezember 2009
18.00 – 20.30 Uhr

**Freitag, 4. und
Samstag, 5. Dezember 2009
Berlin, Rathaus Schöneberg**

Anmeldung im Internet:

www.armut-und-gesundheit.de

Schirmherrschaft:
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt
Regierender Bürgermeister von Berlin
Klaus Wowereit

Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld

Gesundheit und Gesellschaft

Ein „Zustand völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen“ – das ist Gesundheit nach der WHO. Gesundheit ist also nicht nur eine individuelle Angelegenheit, sondern als gesellschaftliche Aufgabe zugleich ein politischer, kultureller, finanzieller und organisatorischer Prozess. All diese Dimensionen von Gesundheit sind eng mit ethischen Fragestellungen verknüpft.

Die Gesundheitschancen in Deutschland sind ungleich verteilt. Sozial benachteiligte und ausgegrenzte Menschen, wie Erwerbs- und Wohnungslose, haben eine geringere Lebenserwartung und werden häufiger und länger krank. Allen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, ihre gesundheitliche Potenziale voll auszuschöpfen, ist auch eine ethische Forderung.

Ethische Prinzipien der Gesundheitsförderung

Werte wie Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Solidarität verstehen sich nicht von selbst, sondern müssen immer wieder neu mit konkreten Inhalten gefüllt und durchgesetzt werden. Stets kommt es in Theorie und Praxis darauf an, Gesundheit für alle zu ermöglichen. Ethische Maxime der Gesundheitsförderung muss, mit Prof. Johannes Siegrist gesprochen, sein: „Vermeidbare, nicht gewollte Ungleichheit von Krankheit und Tod soll verringert werden“.

Der Kongress Armut und Gesundheit beleuchtet in diesem Jahr die ethischen Fragen der Gesundheitsförderung und diskutiert wirksame Strategien für sozial Benachteiligte. Betroffene und Vertreter/innen aus Politik, Forschung, Krankenkassen, Projekten und Initiativen, aus medizinischen Einrichtungen und dem öffentlichen Gesundheitsdienst werden ihre Erfahrungen berichten. Wir laden Sie herzlich ein, sich am 15. Kongress Armut und Gesundheit zu beteiligen!

Inhalt

Kooperationspartner	.4
Rahmenprogramm	.5
Eröffnungsveranstaltung	.6
Abschlussveranstaltung	.7
Programmübersicht	.8
Sozial Benachteiligte	
Migrant/innen	.10
Frauen	.14
Frühe Hilfen	.14
Kinder und Jugendliche	.16
Erwerbslose und überschuldete Menschen	.18
Wohnungslose	.20
Ältere Menschen	.21
Ethik, Politik und Ungleichheit	
Gesundheit und Politik	.22
Ethik der Gesundheitsförderung	.23
Politik, Versorgung und Selbsthilfe	.24
Globalisierung und Gesundheit	.26
Qualitäten der Gesundheitsförderung	
Präventionsforschung	.28
Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten	.30
Gesundheitsförderung im Setting	
Kita und Schule	.32
Betriebliche Gesundheitsförderung	.34
Stadtteil/Kommune	.35
Weitere Handlungsfelder der Gesundheitsförderung	
Sucht	.38
Bildung	.39
Salutogenese	.40
Evaluation von Maßnahmen	.41
Studium und Beruf	
Gesundheitsberufe	.42
Studierendenforum	.44
Moderierte Posterpräsentation	.46
Satellitenveranstaltung am	
Donnerstag, 3. Dezember 2009	.47
Verzeichnis der Referent/innen und Moderator/innen	.48
Kordinator/innen	.52
Nützliche Hinweise	.53
Anmeldung	.55

DER KONGRESS IST EINE GEMEINSCHAFTSINITIATIVE FOLGENDER PARTNER

Wir danken für die freundliche Unterstützung!

AOK-Bundesverband	Deutscher Olympischer Sportbund
Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.	Diakonisches Werk der EKD
Ärzttekammer Berlin	Gesundheit Berlin-Brandenburg
Barmer Ersatzkasse	Gmünder Ersatzkasse GEK
Berlin School of Public Health an der Charité	HMK Hamburg Münchner Krankenkasse
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin	Hans-Böckler-Stiftung
BKK Bundesverband	KKH Kaufmännische Krankenkasse
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit	Knappschaft
DAK Deutsche Angestellten-Krankenkasse	medico international e.V.
Der PARITÄTISCHE Berlin	Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.	Techniker Krankenkasse
Deutscher Caritasverband e.V.	Verband der Ersatzkrankenkassen e.V. (vdek)
	Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.
	Volkssolidarität Bundesverband e.V.



Rahmenprogramm

INFORMATIONSD- UND BERATUNGSBUSSE

Beratungsbus der Kampagne „Fehlt Ihnen etwas?“
„GUT DRAUF“ – Tanke in Eitorf

Die Busse stehen auf dem Parkplatz vor dem Rathaus
Schöneberg.

PLAKATAUSSTELLUNG

»Tabakindustrie ködert Kinder«
Forum Rauchfrei, Berlin

2009 veranstaltete das Forum Rauchfrei Berlin einen Plakatwettbewerb unter Studierenden von Universitäten und Kunsthochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Thema „Tabakindustrie ködert Kinder“. Die Ausstellung zeigt die fünf Gewinner und eine Auswahl der über 700 eingesandten Plakatentwürfe.

FREITAG, 17.45 UHR: AUSKLANG AM FREITAGABEND

Am Freitagabend laden wir Sie herzlich ein, den ersten Kongresstag mit einer gemeinsamen Abendveranstaltung ausklingen zu lassen. Bei einem Imbiss haben Sie Gelegenheit, sich über die Eindrücke des Tages auszutauschen, begonnene Gespräche weiter zu führen und Bekannte und Freunde zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen. Der Imbiss wird Dank der freundlichen Unterstützung durch die Volkssolidarität gereicht. Die gemeinsame Abendveranstaltung findet in der Brandenburghalle des Rathauses statt.

Anmeldung im Internet:

www.armut-und-gesundheit.de

Kongressbüro:

Gesundheit Berlin-Brandenburg
Friedrichstraße 231
10969 Berlin
Telefon: (030) 44 31 90 – 73
Telefax: (030) 44 31 90 – 63
kongress@gesundheitberlin.de

FREITAG, 4. DEZEMBER 2009

ab 8.30 Uhr

Einschreibung der Teilnehmer/innen,
Markt der Möglichkeiten

9.15 – 11.00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

»Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld«

Grußworte:

KATRIN LOMPSCHER, Senatorin für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

ELISABETH POTT, Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Einführungsreferat:

»Ethik im Spannungsfeld«

CLEMENS SEDMAK, King's College London/
Zentrum für Ethik und Armutforschung der
Universität Salzburg

Kongresseinführung:

CAROLA GOLD,
Gesundheit Berlin-Brandenburg

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung erfolgt die Bekanntgabe der Preisträger des BKK-Preises „Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen“ durch Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA. Weitere Informationen zum BKK-Preis finden sich unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Bitte beachten Sie, dass die Sitzkapazitäten bei der Eröffnungsveranstaltung begrenzt sind. Pünktliches Erscheinen wird empfohlen. Die Veranstaltung wird in Bild und Ton in weitere Räume übertragen.

SAMSTAG, 5. DEZEMBER 2009

12.45 – 14.15 Uhr

Offene Abschlussdiskussion des 15. Kongress Armut und Gesundheit

u.a. mit

HARTMUT BROCKE, Stiftung SPI, Berlin
THOMAS GERLINGER, Universität Frankfurt am
Main/Deutsche Gesellschaft für Public Health
ROLF ROSENBROCK, WZB/Sachverständigenrat
zur Begutachtung der Entwicklung im
Gesundheitswesen, Berlin
LUZIA WEBER, Quartiersmanagement
Reuterkiez/Lokaler Bildungsverbund Reuterkiez,
Berlin

Moderation:

RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-
Stendal
SILVIA KLEIN, IGES Institut GmbH, Berlin

Schlusswort:

STEFAN POSPIECH, Gesundheit Berlin-
Brandenburg

Foren und Workshops im Überblick

Freitag, 4.12.

11.30 – 13.00 Uhr

Pause (13.00 bis 14.15 Uhr)

1 Migrant/innen – Landesebene	S. 10
2 Sexuelle Gesundheit und Migration I	S. 10
16 Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“	S. 16
17 Kinder und Jugendliche – Ansätze	S. 16
21 Erwerbslose – Gemeinwesenbezug	S. 18
22 Erwerbslose – Armut und Schulden	S. 19
27 Selbstbestimmung im Alter – Paradigmenwechsel	S. 21
31 Gesundheit und Politik – Finnland	S. 22
35 Ethik der Gesundheitsförderung – Ökonomie	S. 23
43 Globalisierung und Gesundheit – Südafrika	S. 26
52 Daten für Taten – Regionale Unterschiede	S. 30
60 Betrieb – Prekäre Arbeit I	S. 34
63 Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Programme	S. 35
68 Sucht – Glücksspiel	S. 38
69 Sucht/Tabak – Ethik-Kodex	S. 38
74 Qualitäten der Gesundheitsförderung – Zertifikate	S. 41
14.15 – 15.45 Uhr	
Pause (15.45 bis 16.15 Uhr)	
3 Sexuelle Gesundheit und Migration II	S. 11
13 Frühe Hilfen – Konzepte/Politik	S. 14
18 Kinder und Jugendliche – Wege zur Ansprache	S. 17
23 Erwerbslose – Ostdeutschland	S. 19

25 Wohnungslose – Forum I	S. 20
28 Selbstbestimmung im Alter – Potenziale	S. 21
32 Gesundheit und Politik – Wohlfahrtsverbände	S. 22
36 Ethik der Gesundheitsförderung – Staat	S. 24
44 Globalisierung und Gesundheit – Nicaragua	S. 26
47 Präventionsforschung: Effizienz oder Gerechtigkeit?	S. 28
53 Daten für Taten – Kleinräumige Analyse	S. 31
55 Schule – „Gute gesunde Schule“	S. 32
61 Betrieb – Prekäre Arbeit II	S. 34
64 Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Lokale Initiativen	S. 36
70 Sucht/Tabak – Regierung	S. 39
72 Salutogenese – Forum I	S. 40
77 Gesundheitsberufe – Extrembelastung I	S. 42
16.15 – 17.45 Uhr	
4 Sexuelle Gesundheit und Migration III	S. 11
14 Frühe Hilfen – Praxis	S. 15
19 Kinder und Jugendliche – Vergiftungsrisiken	S. 17
24 Erwerbslose und Überschuldete	S. 20
26 Wohnungslose – Forum II	S. 20
29 Selbstbestimmung im Alter – Lebensräume	S. 21
33 Gesundheitspolitik – Pharmaindustrie	S. 23
37 Ethik der Gesundheitsförderung – Public Health	S. 24
38 Politik... – Präventive Leistungen	S. 24
45 Globalisierung und Gesundheit – Opfer und Täter	S. 27

54 Daten für Taten – Kommunen	S. 31
56 Kita/Schule – Schulverpflegung	S. 32
65 Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Evaluation	S. 36
71 Bildung – Erwachsenenbildung	S. 39
73 Salutogenese – Forum II	S. 40
75 Qualitäten der Gesundheitsförderung – Evaluation	S. 41
78 Gesundheitsberufe – Extrembelastung II	S. 42

**Samstag, 5.12.
9.00 – 10.30 Uhr**

Pause (10.30 bis 11.00 Uhr)

5 Sexuelle Gesundheit und Migration IV	S. 12
7 Migrant/innen – Umweltschutz I	S. 12
11 Frauen – Krisensituation I	S. 14
15 Frühe Hilfen – Kinderschutz	S. 15
30 Selbstbestimmung im Alter – Lebensende	S. 22
39 Politik ... – Mythen der Gesundheitspolitik	S. 25
41 Politik ... – Messie-Selbsthilfe	S. 25
46 Globalisierung und Gesundheit – HIV	S. 27
48 Präventionsforschung – Partizipative Forschung I	S. 28
50 Präventionsforschung: Zielgruppen	S. 29
57 Kita – Qualifizierung	S. 32
58 Kita/Schule – Organisationsentwicklung I	S. 33
62 Betrieb – Prekäre Arbeit III	S. 35
66 Stadtteil/Kommune – Erfahrungswerkstatt I	S. 37

79 Gesundheitsberufe – Heilberufe	S. 43
81 Studierendenforum – Berufswege	S. 44
82 Studierendenforum – Gesundheitsstudiengänge	S. 44

11.00 – 12.30 Uhr

Pause (12.30 bis 12.45)

6 Sexuelle Gesundheit und Migration V	S. 12
8 Migrant/innen – Umweltschutz II	S. 12
9 Migrant/innen – „Gesund sind wir stark“	S. 13
10 Migrant/innen – Sportverein	S. 13
12 Frauen – Krisensituation II	S. 14
20 Kinder und Jugendliche – Teenagerschwangerschaften	S. 18
34 Gesundheit und Politik – Strategien gegen Armut	S. 23
40 Politik ... – Der arme Kranke	S. 25
42 Politik ... – Messie-Angehörige	S. 26
49 Präventionsforschung – Partizipative Forschung II	S. 29
51 Präventionsforschung: Wirkungsvolle Ansätze	S. 30
59 Kita/Schule – Organisationsentwicklung II	S. 34
67 Stadtteil/Kommune – Erfahrungswerkstatt II	S. 37
76 Qualitäten der Gesundheitsförderung – Zielerreichung	S. 42
80 Gesundheitsberufe – Sozialpharmazie	S. 43
83 Studierendenforum – Berufschancen	S. 45
84 Studierendenforum – Gesundheit im Studium	S. 45

Die Abstracts und Lebensläufe der Referent/innen und Moderator/innen sind ab Mittwoch, 25.11.09, auf der Homepage des 15. Kongress Armut und Gesundheit unter www.armut-und-gesundheit.de abrufbar. Alle Abstracts werden auch in der Tagungsmappe enthalten sein, welche die Teilnehmenden auf dem Kongress erhalten.

SOZIAL BENACHTEILIGTE

Migrant/innen

FR | 11.30 **Herangehensweisen auf Landesebene zur zielgruppenspezifischen Unterstützung der Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund** 1

»Gesunder Start ins Leben – Gesundheitsförderung für Kinder unter 3 Jahre«

ANDREA MÖLLMANN, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Berlin

»Bewegung kennt keine Grenzen – Zentrum für Bewegungsförderung Bremen«

ELKE ANNA EBERHARD, NICOLE TEMPEL, Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V., Regionaler Knoten Bremen

»Fremd oder einfach nur anders? Schulung zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in niedersächsischen Krankenhäusern«

MARCUS WÄCHTER, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

Moderation:

DOROTHEE MICHALSCHECK, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein, Regionaler Knoten Schleswig-Holstein, Kiel

ROLF REUL, HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung, Regionaler Knoten Hessen, Marburg

FR | 11.30 **Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum I: Genitale Ästhetik** 2

»Die Natur kennt keine Norm! Die Vielfaltigkeit und Schönheit der Vulva«

GRIT SCHOLZ, Buchautorin/Fotografin

»Weibliche Unversehrtheit vs. Jungfrauenwahn«

KATRIN WOLF, Familienplanungszentrum Berlin-BALANCE

»Gefährlicher Trend: Kosmetische Genitalkorrekturen«

ADA BORKENHAGEN, DRK Frauenklinik Berlin

»Der gemachte Körper«

MICHAELA LANGER, Wiener Programm für Frauengesundheit

Moderation:

MERYEM KARAKOC-MOLL, Therapeutin/Mitarbeiterin AWO-Zentrum für Transkulturelle Psychotherapie

SYBILL SCHULZ, Familienplanungszentrum Berlin-BALANCE

FR | 14.15 **Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum II: HIV-Prävention** 3

»Erfahrungen der Aidshilfen in der HIV-Prävention mit Migrant/innen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung«

HELLA VON UNGER, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

»Projekt ‚Sastimos‘ – HIV-Prävention mit Roma-Jugendlichen«

MARKUS KLEIN, SUB/WAY berlin e.V.

»Wissen und Verhalten: Evaluation eines Aidspräventionsprojektes in Togo«

AISSA HALIDOU, Universität Bremen/Hamburg

Moderation:

THEDA BORDE, Alice Salomon Hochschule, Berlin

NOZOMI SPENNEMANN, VIA Berlin/Brandenburg e.V. – Netzwerkstelle HIV/Aids und Migration, Berlin

FR | 16.15 **Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum III: Sexarbeit** 4

»HIV/STI – Prävention bei Migrantinnen in der Sexarbeit: Ergebnisse einer Experten-Befragung in Berlin«

CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Berlin School of Public Health an der Charité

»Situation der legalen und illegalisierten Migrantinnen in der Sexarbeit«

WILTRUD SCHENK, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin

SIMONE KELLERHOF, Hydra e.V., Berlin

Moderation:

NATASCHA GARAY, Bayouma-Haus, Berlin

INGRID PAPIES-WINKLER, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

SA 9.00 Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum IV: Liebe, Körper, Sexualität im Kontext von Migration und Exil **5**

Exklusiv für Frauen mit Exil- bzw. Migrationshintergrund

Moderation und Impulsbeiträge von:

FERISDE EKSİ, AWO Beratungszentrum für Transkulturelle Psychotherapie, Berlin

SAIDEH SAADAT-LENDE, Lesbenberatung LesMigras, Berlin

SA 11.00 Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum V: „So ist das, meine Schöne“ **6**

Lesung, Erfahrungsberichte und -austausch mit Frauen aus der Türkei über Liebe, Weiblichkeit und Sexualität

Moderation:

ANNA MANDALKA, Orlanda Verlag, Berlin

ULRIKE VON HALDENWANG, Berliner Hebammenverband

SA 9.00 Gesundheitsbezogener Umweltschutz – ein Handlungsfeld für Migrant/innen. Forum I **7**

»Generationsunterschiede zwischen Türkinnen mit Migrationshintergrund in Bezug auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung – eine qualitative Studie«
PowerPoint-Präsentation auf Deutsch, Vortrag auf Englisch
KATHRYN DOWLING, EQUIPS, Madrid, Spanien

»Bringt Umweltschutz mehr Umweltgerechtigkeit?«

TURGUT ALTUG, Türkisch-Deutsches Umweltzentrum, Berlin

»Gesundheit, Umwelt und Patientenberatung; Chancen zur Förderung des Gesundheitsverhaltens von Migrant/innen«
HAVVA ARIK, Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Beratungsstelle Berlin

Moderation:

CHRISTIAN DENZIN, B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Berlin

KNUT MILDNER-SPINDLER, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

SA 11.00 Gesundheitsbezogener Umweltschutz – ein Handlungsfeld für Migrant/innen. Forum II **8**

»Das Wissen und die Wahrnehmung von Umwelteinflüssen bei Frauen mit türkischem Migrationshintergrund in Berlin«
RAHSAN YESIL, Migrations- und Versorgungsforschung der Charité im St. Hedwig Krankenhaus, Berlin

»Multiplikatorenschulungen zur Stärkung des Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins von Migrant/innen – ein Projekt der türkischsprachigen Gruppe des BUND e.V.«
GÜLCAN NITSCH, BUND e.V., Berlin

»Umweltgerechtigkeit von Geburt an – ein Beratungsprojekt für sozial benachteiligte Familien und Familien mit Migrationshintergrund«

SILVIA PLESCHKA, Women in Europe for a Common Future (WEFC) e.V., Berlin

Moderation:

CHRISTIANE BUNGE, Umweltbundesamt, Berlin

SONJA HAIDER, Women in Europe for a Common Future (WEFC) e.V., München

SA 11.00 „Gesund sind wir stark! – Saglikli daha güçlüyüz!“ – Zugänge und Erfahrungen aus dem Friedrichshain-Kreuzberger Multiplikatorenprojekt **9**

»Status und Perspektiven des Multiplikatorenprojekts – Erfahrungen des Projektteams«

UTA-MARIA WEISSELEDER, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

»Besser essen, mehr bewegen für junge Familien – Gesundheitstrainer und -mentoren berichten über Zugänge und Erfahrungen«

BETÜL FIRAT, Freie Hebamme, Berlin

SABINE SAND, e.o.plauen-Grundschule, Berlin

CETIN CONGAR, Gemeindedolmetschdienst, Berlin

Moderation:

SÜKRAN DEMIRKAN, Vielfalt e.V., Berlin

STEPHANIE WETZEL, SW – Ernährungswissenschaftliche Dienstleistungen, Berlin

SA 11.00 Bewegung und Gesundheit – Mehr Migrantinnen in den Sport **10**

»DOSB-Netzwerkprojekt: Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport«

VERENA ZSCHIPPANG, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

»DOSB-Projektpartner Sportjugend Berlin und Deutscher Ju-Jitsu Verband. Praktische Beispiele präsentiert an Einzelprojekten«

FRAUKE SCHLICHTING, Deutscher Ju-Jitsu-Verband e.V., Stade

DOMINIKA SZYKOWSKI, Sportjugend Berlin

»Gesundheitsförderung bei Migrantinnen: Ein Kooperationsprojekt des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. (ÄGGF)«
CHRISTINE KLAPP, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Moderation:

CONSTANZE GAWEHN, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

Frauen

SA | 9.00 **Frauen in Krisensituationen: Wie ist die (nächtliche) Versorgung von gewaltbetroffenen und/oder psychiatrie-betroffenen Frauen in Krisen in Berlin? Forum I** **11**

Podiumsdiskussion mit Statements von:
GERTRAUD DEINHART, FrauenNachtCafé – nächtliche Krisenanlaufstelle Wildwasser e.V., Berlin
HOMA MOSAVI, Frauenkrisentelefon, Berlin
CHRISTINE HANEBECK, Berliner Krisendienst Region Ost
DELPHINE KLEIN, Weglaufhaus Villa Stöckle, Berlin
SABINE SCHÜTZE, Krisenstation Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin
MONIKA BÜTTNER, Krisenpension, Berlin

Moderation:

VIOLA BALZ, Charité-Universitätsmedizin Berlin
IRIS HÖLLING, Wildwasser e.V., Berlin

SA | 11.00 **Frauen in Krisensituationen: Wie ist die (nächtliche) Versorgung von gewaltbetroffenen und/oder psychiatrie-betroffenen Frauen in Krisen in Berlin? Forum II** **12**

Podiumsdiskussion mit Statements von:
GABRIELA ILLIGENS, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
BENJAMIN-IMMANUEL HOFF, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin
MARTINA HÄVERNICK, Wildwasser e.V., Berlin
PATRIZIA DI TOLLA, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
IRIS HAUTH, St. Joseph-Krankenhaus Weißensee, Berlin

Moderation:

VIOLA BALZ, Charité-Universitätsmedizin Berlin
IRIS HÖLLING, Wildwasser e.V., Berlin

Frühe Hilfen

FR | 14.15 **Konzepte und Politik der Frühen Hilfen** **13**

»Frühe Hilfen – Höhen und Tiefen eines neuen Handlungsansatzes in Deutschland«
RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal
»...da wär ich teilweise gar nicht mehr zurechtgekommen' – Befragung von Frauen zu ihren Erfahrungen in den ersten Wochen nach der Geburt – und die Rolle der Hebamme«
CLARISSA SCHWARZ, Universität Magdeburg
»Was denken junge Mütter zu Frühen Hilfen und kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen?«
NICOLA WOLF-KÜHN, Hochschule Magdeburg-Stendal
CLAUDIA HÖPPNER, Alice Salomon Hochschule, Berlin

»Randomisiertes Kontrollgruppendesign in der Präventionsforschung: Wissenschaftlich notwendig – ethisch fragwürdig?«
TANJA JUNGSMANN, Universität Rostock/Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V., Hannover

Moderation:

ELFI JANTZEN, MdA Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin
ULRIKE VON HALDENWANG, Berliner Hebammenverband

FR | 16.15 **Praxis der Frühen Hilfen** **14**

»ADEBAR – Flexible Settings, Ressourcenaktivierung und Interessenvertretung als Programm«
MIRJAM HARTMANN, ADEBAR, Beratung und Begleitung für Familien, Hamburg
»Familienhebammen – Ethik und verantwortliches Handeln«
JENNIFER JAQUE-RODNEY, Familienhebammenbeauftragte, Landesverband der Hebammen NRW, Bochum
»Guter Start ins Leben«
BETTINA PROTHMANN, Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dortmund

Moderation:

REGINA STOLZENBERG, Berlin School of Public Health an der Charité
PETRA USCHOLD, GKV-Spitzenverband, Berlin

SA | 9.00 **Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen** **15**

»Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen – Ein neuer Aufgabenbereich des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen«
JÖRG BACKES, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln
»Aus Fehlern lernen – Qualitätsmanagement im Kinderschutz'. Umsetzung des Praxisentwicklungs- und Forschungsprojekts«
FELIX BRANDHORST, Alice Salomon Hochschule, Berlin
»Aus Fehlern lernen – Qualitätsmanagement im Kinderschutz'. Erfahrungsbericht aus einer beteiligten Kommune«
HERBERT HOLAKOVSKY, Amt für Soziale Dienste, Bremen

Moderation:

KERIMA BOUALI, ASUM GmbH, Berlin
DOROTHEA ZIMMERMANN, Wildwasser e.V., Berlin

Kinder und Jugendliche

FR | 11.30 **Gesundheitsziele für Kinder und Jugendliche – Ein Beitrag zur Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit** 16

»Gesund aufwachsen – Was hat sich getan auf der Ebene der Zielformulierung und Umsetzung?«

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

»Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen – Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung aus familienpolitischer Sicht«

HEIKE JUNG, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz, Mainz

»Welche Chancen für wen? – Gesund aufwachsen in Sachsen«

REINHILD BENTERBUSCH, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Dresden

SILKE MEYER, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Dresden

Moderation:

GABRIELE KLÄRS, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung, Köln

ELISABETH MÜLLER-HECK, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin

FR | 11.30 **Lebensweltliche Ansätze zur Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Jugendlichen** 17

»Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Jugendlichen – Aktuelle Daten aus der Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung«

REINHARD MANN, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

»Jugendsozialarbeit und Gesundheitsförderung – kann das passen? Die Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung am Beispiel der GUT DRAUF Tanke Eitorf«

STEFAN BESTMANN, Europäisches Institut für Sozialforschung, Berlin

JÜRGEN MEYER, GUT DRAUF Tanke/Diakonie An Sieg und Rhein, Eitorf

»Mit dem STREET JUMPER unterwegs – Neue Wege in der aufsuchenden sozialen Gesundheitsarbeit«

GISELA BILL, *TIMO MÜLLER*, *HEIDI JUNG*, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

Moderation:

KERSTIN MONCORPS, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Berlin

IRIS SCHIEK, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Brandenburg, Potsdam

FR | 14.15 **Wege zur Ansprache von Kindern und Jugendlichen in der Gesundheitsförderung** 18

»Bauchgefühl – Prävention von Mangelernährung bei Jugendlichen«

CARSTEN STEPHAN, Team Gesundheit GmbH, Essen

»Fiese Falle – Tabakprävention in Schulen«

ISABELL DRESCHER, Deutsche Gesellschaft für Nikotinprävention e.V., Berlin

»Schwer mobil – Bewegung, Spiel und Sport für übergewichtige Kinder«

KLAUS BALSTER, Landessportbund NRW, Duisburg

»Schul-MOVE-Eltern-Motivierende Kurzintervention bei Eltern im Kontext Schule«

ANGELIKA FIEDLER, ginko – Stiftung für Prävention, Mülheim an der Ruhr

Moderation:

THOMAS WAGEMANN, BKK Landesverband NRW, Essen

MARGOT WEHMHÖNER, BKK Bundesverband, Essen

FR | 16.15 **Vergiftungsrisiken im Kindesalter** 19

»Umwelteinflüsse auf die Gesundheit von Kindern«

WOLFGANG STRAFF, Umweltbundesamt, Berlin

»Sicher aufwachsen, Kinder vor Vergiftungen schützen – Eine Kampagne auf dem Weg zu mehr Zielgruppen-gerechtigkeit«

MARTINA ABEL, Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V., Bonn

»Vergiftungsgefahren frühzeitig erkennen und beseitigen«

AXEL HAHN, Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin

Moderation:

GUDRUN BORCHARDT, Techniker Krankenkasse

Landesvertretung Berlin-Brandenburg, Berlin

CAROLA NAWRATH, Unfallkasse Brandenburg, Frankfurt an der Oder

SA | 11.00 Teenagerschwangerschaften**20**

»Verhütungsverhalten und Körperwissen Jugendlicher«
ANGELIKA HESSLING, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

»„Ganz jung schon Mutter...“ Ergebnisse eines sozialpädagogischen Angebots«
ANJA JONAS, Universität Leipzig

»Informationen für junge (werdende) Mütter und Väter: das Online-Angebot ‚Schwanger unter 20‘«
ANKE ERATH, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Moderation:

MONIKA HÜNERT, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
CLAUDIA LISSEWSKI, AWO Bundesverband, Berlin

Erwerbslose und überschuldete Menschen**FR | 11.30 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen mit Gemeinwesenbezug****21**

»Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen in Sachsen: Evaluationsergebnisse im Projekt AKTIVA«
KATRIN ROTHLÄNDER, Technische Universität Dresden

»Gesundheitsförderung im arbeitsmarktpolitischen Setting und Vernetzungsstrategien im Rahmen des Wiener Netzwerks Arbeitslosigkeit und Gesundheit«
BIRGIT PICHLER, *KARIN KORN*, ÖSB-Consulting GmbH, Wien, Österreich

»Zielgruppenspezifische arbeitsmarktintegrative Trainingsmaßnahme ‚Train to Job‘ im Kommunalen Netzwerk Frankfurt am Main«
BARBARA GAWLIK-CHMIEL, Werkstatt Frankfurt e.V., Frankfurt am Main

Moderation:

MANFRED DICKERSBACH, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW, Bielefeld
ALFONS HOLLEDERER, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW, Bielefeld

FR | 11.30 Gesundheit für alle? – Armut und Schulden machen krank!**22**

»Schulden machen krank und grenzen aus«
CLAUS RICHTER, Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.

»Relevanz gesundheitlicher Beeinträchtigungen bei Schuldnern und Interventionsmöglichkeiten im Rahmen des Beratungsprozesses durch die Schuldnerberaterinnen und -berater«

GEORG NEUMANN, Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung Lichtenberg, Berlin

Moderation:

GABRIELA HOCKERTZ, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
HERMANN PFAHLER, Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

FR | 14.15 Arbeitslosigkeit und Armut im Osten – Stand und Handlungserfordernisse**23**

»Armut, Arbeitslosigkeit und Gesundheit bei jungen Ostdeutschen. Ergebnisse aus 20 Jahren Sächsische Längsschnittstudie«

HENDRIK BERTH, Technische Universität Dresden

»Armut und Gesundheit in nordostdeutschen Landgemeinden 1994-2008. Ergebnisse aus den Fragebogenuntersuchungen im Rahmen der ‚Landgesundheitsstudie‘«

THOMAS ELKELES, *DAVID BECK*, *ENRICA HINZ*, Hochschule Neubrandenburg
MICHAEL POPP, Mitarbeiter des Deutschen Bundestages, Berlin

»Armut und Gesundheit in nordostdeutschen Landgemeinden 1994-2008. Ergebnisse der Gemeinde- und Fallstudien im Rahmen der ‚Landgesundheitsstudie‘«
CHRISTINE NEBELUNG, *JENS A. FORKEL*, Hochschule Neubrandenburg

»Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – ein sächsisches Gesundheitsziel im Prozess«
SUSANN MÜHLPFORDT, Technische Universität Dresden

Moderation:

JÖRG TRINOGGA, AOK Brandenburg, Teltow
BIRGIT WÖLLERT MdL, Fraktion Die Linke Brandenburg, Potsdam

FR | 16.15 **Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen und überschuldeten Menschen** 24

»JobFit – Gesundheitsförderung im Setting Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger«

LUDGER ALTHOFF, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop
SANDRA LENZ, Universität Duisburg-Essen

»Überschuldung und Gesundheit – Gesundheitsförderung im Rahmen der Schuldnerberatung«

EVA MÜNSTER, Universität Mainz

»WHO-Strategie: Von gesundheitlicher Ungleichheit zu sozialen Determinanten«

JAN-FREDERIK PRÜSSMANN, Universität Duisburg-Essen

Moderation:

MICHAEL BELLWINKEL, BKK Bundesverband GbR, Essen
CARLCHRISTIAN VON BRAUNMÜHL, Berlin

Wohnungslose

FR | 14.15 **Internationale Vernetzung sozialer Projekte am Beispiel der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen – Forum I** 25

»Medizinische Versorgung sozial benachteiligter Menschen durch das Gesundheitsmobil in Lübeck«

SABINE GRITZKA, THOMAS MÜLLER, Gemeindediakonie Lübeck e.V./Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Lübeck

»Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen durch den Verein ‚neunerHaus‘ in Wien«

WALTER LÖFFLER, LIVIA MUTSCH, Verein neunerHaus, Wien, Österreich

Moderation:

GERHARD TRABERT, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

FR | 16.15 **Internationale Vernetzung sozialer Projekte am Beispiel der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen – Forum II** 26

»Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen.

1. Kooperationstreffen in Graz, April 2009«

CHRISTINE ANDERWALD, SILKE GIMPEL, Caritas Marienambulanz, Graz, Österreich

»Gesundheitliche Versorgung wohnungsloser Menschen in Luxemburg«

MARCO HOFFMANN, Confédération Caritas Luxembourg

Moderation:

GERHARD TRABERT, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

Ältere Menschen

FR | 11.30 **Paradigmenwechsel von der Fürsorge zur Selbstbestimmung im Alter** 27

»Wie viel Selbstbestimmung und Autonomie im Alter ist möglich?«

JOSEFINE HEUSINGER, Institut für gerontologische Forschung e.V., Berlin

HEINZ TROMMER, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Berlin

»Aktiv, erfolgreich, selbstbestimmt? Chancen und Probleme neuer Altersbilder für die Gestaltung der Versorgung älterer Menschen«

ANJA DIETERICH, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

Moderation:

KATRIN FALK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

FR | 14.15 **Potenziale für Selbstbestimmung und Lebensqualität** 28

»Lebenssituationen und Lebensentwürfe im Alter«

ANDREAS MOTEL-KLINGEBIEL, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

»Das hilfreiche Altern hilfreicher machen!«

KLAUS GROSSJOHANN, Stiftung Pro Alter, Köln

Moderation:

HELGA LINKE, Seniorskompetenzteam Berlin

PETRA SCHMIDT-WIBORG, Fachhochschule Lausitz, Cottbus

FR | 16.15 **Lebensräume für Selbstbestimmung und Autonomie im Alter** 29

»Erfahrungen aus der Beratung selbstbestimmter Wohnprojekte«

THEO KILLEWALD, Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Berlin

»Chancen der Selbstorganisation und Selbstbestimmung im Alter – Welche Rolle kann die Selbsthilfe spielen?«

RICARDA RAABE, Selbsthilfezentrum Köpenick-Treptow, Berlin

Moderation:

GISELA SEIDEL, Koordinierungsstelle Rund ums Alter Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

BIRGIT WOLTER, Institut für gerontologische Forschung e.V., Berlin

SA | 9.00 Was bedeutet Selbstbestimmung und Autonomie am Lebensende?

30

Podiumsdiskussion mit Statements von:
ARND T. MAY, EthikZentrum.de – Zentrum für Angewandte Ethik, Recklinghausen
BARBARA SCHUBERT, Krankenhaus St. Joseph-Stift, Dresden
IN-SUN KIM, Dong Heng Interkultureller Förderverein für Hospizdienste e.V., Berlin
ERIKA EHRHARDT, ehrenamtliche Hospizarbeit, Berlin
THOMAS SCHINDLER, Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, Berlin

Moderation:

BARBARA WEIGL, Evangelische Fachhochschule, Berlin
ULRIKA ZABEL, Kompetenz-Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe der AWO und Caritas, Berlin

ETHIK, POLITIK UND UNGLEICHHEIT

Gesundheit und Politik

FR | 11.30 Policy Strategies for Reducing Health Inequalities: The Finnish Example

31

»Introduction«
ANDREAS MIELCK, Helmholtz Zentrum München/Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, München
»What can we learn from Finland? The Finnish National Action Plan to Reduce Health Inequalities«
MARITA SIHTO, National Institute of Health and Welfare (THL), Helsinki, Finnland
»Short statement: Lessons from the Finnish Example«
ROLF ROSENBRÖCK, WZB/Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Berlin

Moderation:

SUSANNE KÜMPERS, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) gGmbH, Berlin
VERONIKA REISIG, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim
Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

FR | 14.15 Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände zwischen Wettbewerb und Gemeinwohl

32

Podiumsdiskussion mit Statements von:
HANS-ULRICH DEPPE, Universität Frankfurt am Main
ARMIN LANG, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG), Berlin
BERND NIEDERLAND, Volkssolidarität Bundesverband, Berlin
ECKHARD PRILLER, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)
NORBERT WOHLFAHRT, Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Moderation:

DANUTA SARROUH, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
INGEBORG SIMON, Volkssolidarität Landesverband Berlin

FR | 16.15 Einfluss der Pharmaindustrie auf das Gesundheitswesen

33

»Der Einfluss der Pharmaindustrie in der Klinik«
GERHARD SCHWARZKOPF-STEINHAUSER, Städtisches Klinikum München GmbH
»Der Einfluss der Pharmaindustrie auf das Gesundheitswesen im außerklinischen Bereich«
HANS-JOACHIM BOTH, MEZIS, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Moderation:

BARBARA HOEVENER, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)
ADELHEID LÜCHTRATH, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)

SA | 11.00 Der Kampf gegen die Armut: Strategien auf dem Prüfstand

34

Podiumsdiskussion mit Statements von:
WALTER HANESCH, Hochschule Darmstadt
BARBARA JOHN, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
HANS MENGERINGHAUS, Bundesverband Deutsche Tafel e.V., Berlin
ULLA PINGEL, Erwerbslosenausschuss Ver.di, Berlin

Moderation:

MARTIN MATZ, Bezirksamt Spandau, Berlin
DAGMAR SCHEDIWIY, Teilhabe e.V., Berlin

Ethik der Gesundheitsförderung

FR | 11.30 Ethik und Ökonomie im Gesundheitswesen

35

Podiumsdiskussion mit Statements von:
MARTINA BUNGE MdB, Vorsitzende Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags (16. Legislaturperiode), Berlin
BIRGIT FISCHER, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal
GERD GLAESKE, Sachverständigenrat zu Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen/Universität Bremen

Moderation:

HANS-BERNHARD HENKEL-HOVING, G+G Gesundheit und Gesellschaft, Berlin
ULRIKE MASCHIEWSKY-SCHNEIDER, Berlin School of Public Health an der Charité

FR | 14.15 **Gesundheitsrechte und Gesundheitspflichten? Die Rolle des Staates in der Gesundheitsförderung** **36**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

STEFAN ETGETON, Verbraucherzentrale Bundesverband, Berlin

FRANK LEHMANN, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

BETTINA SCHMIDT, Evangelische Fachhochschule, Bochum

HARALD SCHMIDT, Harvard University, Boston, USA/London School of Economics, Großbritannien

Moderation:

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

PETRA KOLIP, Universität Bielefeld

FR | 16.15 **Brauchen wir eine Public Health-Berufsethik?** **37**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

BEATE BLÄTTNER, Deutsche Gesellschaft für Public Health/Hochschule Fulda

WOLFGANG HIEN, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie, Bremen

PETER SCHRÖDER-BÄCK, Universität Maastricht, Niederlande

JOHANNES SIEGRIST, Universität Düsseldorf

Moderation:

SABINE SCHLEIERMACHER, Charité-Universitätsmedizin Berlin

OLAF VON DEM KNESEBECK, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Politik, Versorgung und Selbsthilfe

FR | 16.15 **Inanspruchnahme von präventiven Leistungen** **38**

»Zugangsbarrieren bei der Inanspruchnahme von präventiven Maßnahmen: Welche Rolle spielen Geschlecht und Sozialstatus?«

BIRGIT BABITSCH, Berlin School of Public Health an der Charité

»Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und Impfungen bei Kindern im Vorschulalter in Berlin«

SYLKE OBERWÖHRMANN, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

Moderation:

GISELIND BERG, Berlin School of Public Health an der Charité

MONIKA HEY, Berlin School of Public Health an der Charité

SA | 9.00 **Mythen der Gesundheitspolitik unter der Lupe** **39**

Lesung und Gesprächsrunde mit
HARTMUT REINERS, Gesundheitsökonom/Publizist, Berlin
KARL-HEINZ SCHÖNBACH, AOK-Bundesverband, Berlin

Moderation:

DANIEL RÜHMKORF, Medizinjournalist, Berlin

SA | 11.00 **Der arme Kranke oder die Mär vom mündigen Patienten** **40**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

WULF DIETRICH, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ), München

FRANK SPIETH MdB, Fraktion Die Linke, Berlin

JUDITH STORF, Gesundheitsladen Bielefeld

Moderation:

NADJA RAKOWITZ, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ), Maintal

DANIEL RÜHMKORF, Medizinjournalist, Berlin

SA | 9.00 **Messie-Sein und Messie-Selbsthilfe** **41**

Der Workshop möchte Raum bieten, um sich auf das Thema Messie-Sein in seinen vielfältigen Dimensionen einzulassen und sich über Erfahrungen, Hoffnungen und Sorgen auszutauschen. Die Möglichkeiten, die eine Messie-Selbsthilfegruppe bietet, werden auch angesprochen.

Einführungsreferat und Moderation:

BERNHARD WAGNER, Anonyme Messies Berlin

SA | 11.00 **Mitbetroffene/Angehörige von Menschen mit einem Messie-Syndrom** **42**

Referent/innen berichten über folgende Themen:
»Beratungstätigkeit und Lobbyarbeit«
»Angehörige sprechen über ihre Selbsthilfe-Erfahrungen«
»Präsentation des Homepage-Projektes
'Mitbetroffene/Angehörige von Menschen mit einem Messie-Syndrom'«

Anschließend Diskussion mit dem Publikum zur Frage:
„Woher – Jetzt – Wohin? Perspektiven der Angehörigenbewegung“

Moderation:

BIRGIT SOWADE, ANGELIKA VAHNENBRUCK, Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Mitte, StadtRand gGmbH, Berlin

Globalisierung und Gesundheit

Die inneren Seiten der Globalisierung – Psychosoziale und politische Folgen von Gewalt, Armut und sozialer Ausgrenzung

FR | 11.30 **Keine Versöhnung ohne soziale Gerechtigkeit? Wege aus der fortdauernden Apartheidsgeschichte Südafrikas** **43**

Vortrag und Gesprächsrunde mit:
HEIDI GRUNEBAUM, Universität Western Cape, Kapstadt, Südafrika

Moderation:

USCHE MERK, medico international e.V., Frankfurt am Main

FR | 14.15 **Zentralamerika: Überleben und Leben in der Peripherie** **44**

Vortrag und Gesprächsrunde mit:
MARTHA CABRERA, Centro Valdivieso, Managua, Nicaragua
MAJA HESS, medico international Schweiz

Moderation:

KATJA MAURER, medico international e.V., Frankfurt am Main

FR | 16.15 **Was tun, wenn Opfer Täter werden? – Gewalt der Banlieue, rechte Gewalt, Gewaltverhältnisse innen und außen** **45**

Podiumsdiskussion mit Statements von:
RUTH JUNG, Journalistin, Frankfurt/Paris
HEIKE KLEFFNER, Journalistin, Berlin/zuvor: Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Magdeburg

Kommentare:

MARTHA CABRERA, Centro Valdivieso, Managua, Nicaragua
HEIDI GRUNEBAUM, Universität Western Cape, Kapstadt, Südafrika

Moderation:

THOMAS SEIBERT, medico international e.V., Frankfurt am Main

SA | 9.00 **Harm Reduction in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: HIV-Prävention für intravenöse Drogengebraucher** **46**

»Harm Reduction Ansätze in Deutschland«
INGO ILJA MICHELIS, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

»Methadonsubstitution in Nepal«
PATRICIA KRAMARZ, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Berlin

»Public Private Partnership Projekt zur Methadonsubstitution in ausgewählten asiatischen Ländern«
GERD MEYER-PHILIPPI, Compware Medical/Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Gernsheim

Moderation:

PATRICIA KRAMARZ, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Berlin
DIRK SCHÄFFER, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

Präventionsforschung

FR | 14.15 **Effizienzsteigerung oder Gerechtigkeit als Leitprinzip der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen?** **47**

Podiumsdiskussion mit Statements von:
OLIVER RAZUM, Universität Bielefeld
ROLF ROSENBRÖCK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)
MONIKA BOBBERT, Universität Heidelberg

Moderation:

MICHAEL T. WRIGHT, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

Eine Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Public Health.

SA | 9.00 **Partizipative Gesundheitsforschung: Potenziale und Chancen aus deutscher und internationaler Perspektive – Forum I** **48**

»The Advantages of Participatory Evaluation for Public Health Research and Practice«

JANE SPRINGETT, Liverpool John Moores University, Großbritannien

Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.

»Partizipative Gesundheitsforschung in Stadtteilen – ältere Kinder brauchen bessere Bewegungsräume«

HANS-JOACHIM SCHEMEL, Büro für Umweltforschung und Stadtentwicklung, München

»Fokusgruppen mit sozial benachteiligten älteren Menschen«

KERSTIN KAMMERER, Institut für Gerontologische Forschung e.V., Berlin

Moderation:

GESINE BÄR, Gesundheit Berlin-Brandenburg

MICHAEL T. WRIGHT, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

SA | 11.00 **Partizipative Gesundheitsforschung: Potenziale und Chancen aus deutscher und internationaler Perspektive – Forum II** **49**

»Partizipative Gesundheitsforschung unter Anwendung des Qualitätszirkels«

OTTOMAR BAHRS, Universität Göttingen

»Partizipative Planungsprozesse in der Verbreitung der Intervention ‚BIG‘ – Bewegung als Investition in Gesundheit«

ANNIKA FRAHSA, Universität Erlangen-Nürnberg

»Integration partizipativer Gesundheitsforschung in Lehrveranstaltungen – Beispiele und Erfahrungen«

EBERHARD GÖPEL, Hochschule Magdeburg-Stendal

Moderation:

GESINE BÄR, Gesundheit Berlin-Brandenburg

MICHAEL T. WRIGHT, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

SA | 9.00 **Ergebnisse des BMBF-Förderschwerpunktes Präventionsforschung: „Wie gut erreichbar sind schwer erreichbare Zielgruppen?“** **50**

»Zusammenwirken für nachhaltige Prävention! Das BMBF-Kooperationsprojekt«

THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen in Quartieren mit besonderen Problemlagen«

SIMONE BEUTER, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg

»Gesundheitsförderungsprogramm für Langzeitarbeitslose in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration«

MECHTHILD HEINMÜLLER, KATRIN HORNS, Klinikum der Universität München

»Suizidraten und Suizidprävention bei Berliner Frauen mit türkischem Migrationshintergrund«

MERYAM SCHOULER-OCAK, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Effektivität von Zugangswegen für Präventionsangebote bei älteren Personen der einfachen Bildungsschicht«

BIRGIT WALLMANN, Deutsche Sporthochschule Köln
REIMUND WALSCHEK, gesund e.V. – Kölner Institut für angewandte Gesundheitswissenschaften

Moderation:

THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

GUIDO NÖCKER, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

SA | 11.00 **Ergebnisse des BMBF-Förderschwerpunktes Präventionsforschung: „Prävention wirkt! Wirkungsvolle Ansätze für Mütter und Kinder“** **51**

»Zusammenwirken für nachhaltige Prävention! Das BMBF-Kooperationsprojekt«

MARTINA PLAUMANN, Medizinische Hochschule Hannover

»Beginnt Gesundheit in der Familie? Abschlussergebnisse eines Projektes zur Gesundheitsförderung innerhalb sozialer Einrichtungen«

CLAUDIA LIBERONA, Deutsches Jugendinstitut, München

»Bedarflagen und Hilfen für alleinerziehende Mütter am Beispiel eines bindungsorientierten Elterntrainings: PALME«

MATTHIAS FRANZ, Universitätsklinikum Düsseldorf

»Evaluation eines zahnmedizinischen Präventionsprogramms für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko«

KLAUS PIEPER, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

»Relevanz täglichen Schulsports in der Grundschule für Schüler/innen mit erhöhten Risikofaktoren«

SEBASTIAN LIERSCH, Medizinische Hochschule Hannover

Moderation:

THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

MARTINA PLAUMANN, Medizinische Hochschule Hannover

Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten

FR | 11.30 **Regionale Unterschiede in der Gesundheit** **52**

»20 Jahre nach dem Mauerfall: Gesundheitliche Situation in den neuen und alten Bundesländern«

THOMAS LAMPERT, Robert Koch-Institut, Berlin

»Ergebnisse der Studie ‚Gesundheit in Deutschland Aktuell (GEDA)‘ zu regionalen Unterschieden in der Gesundheit«

CORNELIA LANGE, Robert Koch-Institut, Berlin

»Gesundheit in Brandenburg. Das Ländermodul zur Studie ‚Gesundheit in Deutschland Aktuell‘ als ein Bestandteil der Gesundheitsberichterstattung im Land Brandenburg«

GABRIELE ELLSÄSSER, *ANDREAS KRAMPE*, Landesgesundheitsamt Brandenburg, Zossen

Moderation:

THOMAS LAMPERT, Robert Koch-Institut, Berlin

FR | 14.15 **Methoden der kleinräumigen Analyse und ihre Umsetzung in der Gesundheitsförderung** **53**

»Sozialstrukturatlas Berlin 2008 – ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung«

GERHARD MEINLSCHMIDT, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

»Dynamik und Transparenz im Berliner Gesundheitszieleprozess«

CAROLA GOLD, *ANDREA MÖLLMANN*, Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung, Berlin

»Aufgaben der Krankenkassen im Sozialraum am Beispiel der AOK«

KATHARINA GRAFFMANN-WESCHKE, AOK Berlin

Moderation:

GERHARD MEINLSCHMIDT, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

FR | 16.15 **Handlungsrelevante Daten für Taten in den Kommunen** **54**

»Neue Entwicklungen im Rahmen des fachlich abgestimmten Berliner Datenpools«

HARTMUT BÖMERMANN, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Berlin

»Kleinräumliche Auswertung der Mortalitätsstatistik in der kommunalen GBE«

GÜNTHER TEMPEL, Gesundheitsamt der Stadt Bremen

»Wohnortnahe Analysen der Kinder- und Jugendgesundheit – Erfahrungen aus der GBE im Bezirk Berlin-Mitte«

JEFFREY BUTLER, Bezirksamt Mitte von Berlin

»Umweltressourcen und -belastungen in der Sozial- und Gesundheitsanalyse: Ein integrativer Ansatz«

TOBIA LAKES, Humboldt Universität zu Berlin

Moderation:

JEFFREY BUTLER, Bezirksamt Mitte von Berlin

ANDREAS BÖHM, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie Land Brandenburg, Potsdam

Kita und Schule

FR | 14.15 Landesprogramme „Die gute gesunde Schule“ 55

»Konzeption und Umsetzung der guten gesunden Schule«
PETER PAULUS, Universität Lüneburg

»Das Landesprogramm Bayern«
EVA SCHORER, BBZ Münnerrstadt
WOLFGANG ELLEGAST, Bayerisches Staatsministerium für
 Unterricht und Kultus, München

»Das Landesprogramm Berlin«
WERNER MALL, AOK Berlin
ELISABETH MÜLLER-HECK, Senatsverwaltung für Bildung,
 Wissenschaft und Forschung Berlin

»Das Landesprogramm Bildung und Gesundheit Nordrhein-
 Westfalen«
RÜDIGER MEIERJÜRGEN, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
HEINZ HUNDELOH, Unfallkasse Nordrhein-Westfalen,
 Düsseldorf

Moderation:
RÜDIGER MEIERJÜRGEN, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
MARIA FLOTHKÖTTER, AID-Informationsdienst, Bonn

**FR | 16.15 Kita und Schulverpflegung mit Qualität –
 Luxus in Zeiten boomender Suppenküchen? 56**

Podiumsdiskussion mit Statements von:
KITA- UND SCHULTRÄGERN, *GANZTAGSSCHULVERBAND*,
WOHLFAHRTSVERBÄNDEN, *DER BERLINER TAFEL UND DEM*
LANDESELTERNAUSSCHUSS

Moderation:
MICHAEL JÄGER, Vernetzungsstelle Schulverpflegung
 Berlin e.V.
SABINE SCHULZ-GREVE, Vernetzungsstelle
 Schulverpflegung Berlin e.V.

**SA | 9.00 Gesundheitsförderung in der Kita – Qualifizie-
 rungsmaßnahmen für bessere Prävention 57**

»Selektive gesundheitsorientierte Prävention bei sozial be-
 nachteiligten Kindern in Kindertageseinrichtungen –
 Verhältnisprävention durch Entwicklung integrierter träger-
 interner Fortbildung«
JOHANNES GOSTOMZYK, Landeszentrale für Gesundheit in
 Bayern e.V., München
IRIS GRIMM, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.,
 Regionaler Knoten Bayern, München

»Was Wohlergehen, Zugehörigkeit und Partizipation mit
 früher Bildung zu tun haben... Aus der Fortbildungspraxis
 mit pädagogischen Fachkräften im Projekt Kinderwelten
 zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung«
PETRA WAGNER, Kinderwelten/FU Berlin

»Wie kann man einen bewegten Alltag von Kindern för-
 dern? Qualifizierungsmaßnahmen für Erzieher/innen und
 Multiplikator/innen im Rahmen des Projektes ‚BLiQ –
 Bewegtes Leben im Quartier‘«
ANNETT SCHMOK, Gesundheit Berlin-Brandenburg,
 Regionaler Knoten Brandenburg, Potsdam

Moderation:
JOHANNES GOSTOMZYK, Landeszentrale für Gesundheit
 in Bayern e.V., München
MECHTHILD RAWERT MdB, SPD-Bundestagsfraktion, Berlin

**Forum Organisationsentwicklung in der
 Gesundheitsförderung – Setting Kita und Schule**

**SA | 9.00 Forum I: Ethisch reflektiertes Handeln
 in der Schule 58**

»Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im
 Spannungsfeld zwischen schulischer Ergebnisorientierung
 und individueller Würdigung und Förderung«
BARBARA METHFESSEL, Pädagogische Hochschule
 Heidelberg

»Kinder beteiligen – ein Ansatz für mehr Gesundheit in
 der Schule«
KONSTANZE ILMER, Modellprojekt Findet Demo, Jena
 »Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
 an einer Montessori-Schule«
NICOLLE KUHN, Filmgymnasium Potsdam/Ministerium für
 Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg,
 Teltow

Moderation:
KATRIN GRABOW, freie Gesundheitswissenschaftlerin,
 Potsdam
STEPHANIE WETZEL, SW – Ernährungswissenschaftliche
 Dienstleistungen, Berlin

SA | 11.00 Forum II: Qualitätssicherung in gesunden Schulen und Kitas **59**

»Qualitätssicherung im Hinblick auf eine gute, gesunde Schule«

JOHANNES KOHTZ, Landeskoordinator Landesprogramm Bildung und Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

»Gesunde Kindertagesstätte – Kriterien für eine hohe Prozessqualität – Wie wird die Qualität der Arbeit in den Kindertagesstätten von INA.KINDER.GARTEN festgestellt?«

GERDA WUNSCHEL-GAVLASZ, INA.KINDER.GARTEN, Berlin

»Prozess-Qualitätssicherung in der Gesunden Schule«
ISOLDE ADLING, Schule an der Malchower Aue, Berlin

Moderation:

DIETER SOMMER, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

CLAUDIA SOMMERSCHUH, DAK, Berlin

Betriebliche Gesundheitsförderung

FR | 11.30 Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum I **60**

»Studie der TK zu Zeitarbeit«

WIEBKE ARPS, Techniker Krankenkasse, Hamburg

»Arbeitsschutzüberwachung bei Leiharbeit – ein Beitrag zur Berliner Initiative Gesunde Arbeit«

RAINER GENSCHE, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit, Berlin

»Prekäre Arbeitsverhältnisse, Leiharbeit aus gewerkschaftlicher Sicht«

HEIDI JOCKEL, DGB Berlin-Brandenburg, Berlin

Moderation:

DETLEF KUHN, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

CLAUDIA SOMMERSCHUH, DAK, Berlin

FR | 14.15 Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum II **61**

»Besondere Aspekte im Pflegeberuf, DAK-Projekt«
INA SCHEDLINSKI, Motio Berlin und Brandenburg, Berlin

»Gesundheitsschutz in der Leiharbeit – Instrumente für Entleihunternehmen im Fokus des GRÄZIL-Projektes«

THOMAS ENGEL, Universität Jena

»DocStop – Ein Projekt für Verkehrssicherheit und humanitäre Arbeitsplätze«

EBERHARD TIEF, Landesverband des Berliner und Brandenburger Verkehrsgewerbes e.V., Berlin

Moderation:

GUDRUN BORCHARDT, Techniker Krankenkasse Berlin und Brandenburg, Berlin

BIRGIT GANZ, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit, Berlin

SA | 9.00 Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum III **62**

»Branchenprojekte am Beispiel des Einzelhandels«

JENS WOHLFEIL, AOK Berlin

»Wie sag ich's meinem Azubi? – IKKimpuls-Workshop für Ausbilder«

IRIS SPITZNER, IKK Brandenburg und Berlin, Potsdam

»Kompetenzentwicklung für Beschäftigungsfähigkeit in prekären Arbeits- und Lebenssituationen«

LUTZ JÄKEL, Animoart, Berlin

Moderation:

DETLEF KUHN, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

ROBERT RATH, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin

Stadtteil/Kommune

Forum der AG Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung – Programme, Umsetzung, Evaluation

FR | 11.30 Programme zur kommunalen Gesundheitsförderung **63**

»Kommunale Wirkungen politischer Rahmenprogramme am Beispiel des Gesunde Städte-Netzwerkes«

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

»Aktionsbündnisse Gesunde Lebensstile und Lebenswelten – Förderschwerpunkt des Bundesministeriums für Gesundheit«

UTE WINKLER, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

»Nationale Stadtentwicklungspolitik«

STEPHAN WILLINGER, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn

Moderation:

CHRISTA KLIEMKE, Technische Universität Berlin

WALDEMAR SÜSS, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

FR | 14.15 Lokale Initiativen zur Umsetzung kommunaler Gesundheitsförderung **64**

»Partizipation von Jugendlichen auf dem Weg von Bad Münstereifel zur Gesunden Stadt«

ALEXANDER BÜTTNER, Bürgermeister der Stadt Bad Münstereifel

»Die Kommune als Heimatort für viele Kulturen am Beispiel Berlin Friedrichshain-Kreuzberg«

INGRID PAPIES-WINKLER, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

»Netzwerkarbeit in der Suchtprävention für Kinder und Jugendliche im Landkreis Sigmaringen«

JANINE STARK, Suchtbeauftragte des Landkreises Sigmaringen

Moderation:

UWE LUMMITSCH, Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH
KERSTIN MONCORPS, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

FR | 16.15 Evaluation und Qualitätssicherung von Projekten der kommunalen Gesundheitsförderung **65**

»Quali-Set-Praxis: Qualitätssicherung von Gesundheitsförderung in der Mainzer Obdachlosensiedlung Zwerchallee«

MIRIAM INTERTHAL, Universität Bremen

GISELA BILL, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

»Evaluation, Qualitätssicherung, Indikatoren: Anwendung und Kombination verschiedener methodischer Zugänge am Beispiel des quartiersorientierten Präventionsprogramms ‚Lenzgesund‘«

WALDEMAR SÜSS, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Mehr als gewohnt. Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung – partizipative Evaluation gesundheitsfördernder Stadtteilentwicklungsprozesse«

CHRISTA BÖHME, BETTINA REIMANN, Deutsches Institut für Urbanistik (DiFU), Berlin

Moderation:

EBERHARD GÖPEL, Hochschule Magdeburg-Stendal
SIGRID MICHEL, Fachhochschule Dortmund

SA | 9.00 Erfahrungswerkstatt zur Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung – Forum I: Stadt Herne und Land Hamburg **66**

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung in der Kommune (Stadt Herne)«

KLAUS WINKLER, Stadt Herne

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im Land Hamburg«

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

Moderation:

JOCHEN HARTLIEB, Kreis Unna

HERBERT SÜSSMEIER, Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit/MAG's-Gesundheitsbildung, München

SA | 11.00 Erfahrungswerkstatt zur Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung – Forum II: Kreis Unna und Stadt München **67**

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im Kreis Unna«

JOCHEN HARTLIEB, Kreis Unna

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im Freien Träger (München)«

HERBERT SÜSSMEIER, Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit/MAG's-Gesundheitsbildung, München

Moderation:

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

KLAUS WINKLER, Stadt Herne

Sucht

FR | 11.30 Glücksspielsucht vor dem Hintergrund einer verarmenden Gesellschaft 68

»Maßnahmen der Prävention: Der einzelne Mensch und die Gesellschaft«

CAROLIN KAMMIN, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, pad e.V.

»Komorbidität bei Menschen mit Glücksspielsucht«
CHANTAL P. MÖRSEN, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Sucht und Verschuldung – Erfahrungen aus der Arbeit mit Glücksspielsüchtigen«

ULRIKE ALBRECHT, Caritasverband für Berlin e.V., Café Beispielos – Ambulante Beratungs- und Behandlungsstelle für abhängige Glücksspieler

»Männer mit Migrationshintergrund – die vergessene Zielgruppe«

IMAM ABDALLAH HAJJIR, Moschee Haus der Weisheit e.V., Berlin

Moderation:

KERSTIN JÜNGLING, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, pad e.V.

HARALD LUND, Bezirksamt Spandau von Berlin

FR | 11.30 Ethik-Kodex: Keine Akzeptanz von Geldern der Tabakindustrie 69

»Ethik-Kodex und Forschungsfinanzierung in Deutschland«
JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

»Tabakindustrie fördert Berliner Herzzentrum: Lehren und Konsequenzen«

HEIDI KOSCHE MdA, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

»Ethik-Kodex an Hochschulen in Deutschland?«
THOMAS HARTMANN, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Umsetzung des Ethik-Kodex bei der Deutschen Rentenversicherungsanstalt«

HENRY STAHL, Deutsche Rentenversicherungsanstalt, Berlin

Moderation:

WOLFGANG NITZE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

CHRISTA RUSTLER, Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, Berlin

FR | 14.15 Untergraben und Zunichtemachen – Muss die Regierung vor der Tabakindustrie geschützt werden? 70

»Internationale Leitlinien der WHO zum Schutz von Regierungen vor der Einflussnahme der Tabakindustrie«
SIBYLLE FLEITMANN, FACT Frauen Aktiv Contra Tabak, Dortmund

»Umgang der Regierung mit der Tabakindustrie in Deutschland«

JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

Anschließende Podiumsdiskussion mit Statements von:

LOTHAR BINDING MdB, SPD-Fraktion, Berlin

FRANK SPIETH MdB, Fraktion Die Linke, Berlin

ULRIKE HÖFKEN MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

(alle Diskutant/innen vorbehaltlich der Wiederwahl im September)

Moderation:

CHRISTA RUSTLER, Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, Berlin
WOLFGANG NITZE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Bildung

FR | 16.15 Welchen Beitrag kann die Erwachsenenbildung zur Förderung der Gesundheit leisten? 71

»Ergebnisse einer Wirksamkeitsstudie von Stressbewältigungs- und Entspannungskursen an Volkshochschulen«
THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Gesundheit integrieren – Gesundheitsförderung im Integrationskurs«

BRIGITTE VON DUNGEN, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V., Leinfelden-Echterdingen

»„Food literacy“ – Weiterbildung für mehr Ernährungskompetenz«

HOLGER HASSEL, Hochschule Coburg

»Gesundheitsfragen in der Elternbildung – Erfahrungen aus dem DVV-Projekt ELTERNKOMPASS für Eltern mit Migrationshintergrund«

KATHARINA KITOWA, ANNE SCHÖNE, Bremer Volkshochschule

Moderation:

ANETTE BORKEL, Hamburger Volkshochschule
HOLGER KÜHNE, Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf, Berlin

Salutogenese

FR | 14.15 **Die Salutogenese als Rahmenkonzept für eine ethisch fundierte Gesundheitsförderung – Forum I** 72

»Was immer auch passiert, ich kann es schaffen.« – Das multidimensionale Kontinuum der Salutogenese«
RÜDIGER-FELIX LORENZ, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

»Gesundheitsförderung im pädagogischen Setting am Beispiel des ‚Ich-bin-ich-Programms‘«

CHRISTINA KRAUSE, Universität Göttingen/KESS e.V. – Kinder entwickeln Selbstsicherheit, Göttingen

MARISSA REHBERG, KESS e.V. – Kinder entwickeln Selbstsicherheit, Göttingen

Moderation:

ANJA DRESEN, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen

CHRISTA LORENZ, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

FR | 16.15 **Die Salutogenese als Rahmenkonzept für eine ethisch fundierte Gesundheitsförderung – Forum II** 73

»Gesundheit ‚für alle‘ oder ‚für jeden Einzelnen? – Wie ethisch ist die Ausrichtung unseres Gesundheitswesens?«
BURKHARD DRESEN, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen

»Die ethischen Implikationen der Salutogenese führen zu Qualitätskriterien der Gesundheitsarbeit«

THEODOR D. PETZOLD, Zentrum für Salutogenese, Bad Gandersheim

Moderation:

ANJA DRESEN, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen

CHRISTA LORENZ, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

Evaluation von Maßnahmen

FR | 11.30 **Wirkungen und Nebenwirkungen von Qualitätszertifikaten in der Gesundheitsförderung** 74

»Zertifizierung von Angeboten der deutschen Aids-Hilfe mit PQE«

KARL LEMMEN, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

»Professionalisierung versus Zertifizierung – oder: Wodurch lässt sich das Konzept der Gesundheitsförderung praktisch fundieren?«

KLAUS D. PLÜMER, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf

Moderation:

BIRGIT BABITSCH, Charité-Universitätsmedizin Berlin

UTA MAERCKER, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V., Weimar

FR | 16.15 **Evaluation von Interventionen zur Gesundheitsförderung** 75

»Bedeutung von Evaluation für die Planung aus Sicht der Krankenkassen«

WERNER MALL, AOK Berlin

»Evaluation von Interventionen zur Verbesserung der Ernährung in Kitas/Schulen«

DIETER KLEIBER, Freie Universität Berlin

»Gesundheitsfördernde Interventionen in Betrieben – Welches Kosten-Nutzen-Verhältnis haben multifaktorielle Programme zur Herz-Kreislauf-Prävention?«

FRANK THALAU, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

»Übergewichtsprävention durch die Förderung des Wasserverzehrs in Grundschulen: Eine cluster-randomisierte Studie«

REBECCA MUCKELBAUER, Berlin School of Public Health an der Charité

Moderation:

JACQUELINE MÜLLER-NORDHORN, Berlin School of Public Health an der Charité

SA | 11.00 **Zielerreichung im Quartier**

76

»Zielerreichungsskalen als partizipatives Instrument für die Ergebnisevaluation in der Gesundheitsförderung«

INA SCHAEFER, Universität Bremen

»Die Überprüfung der Zielerreichung im Aktionsbündnis ‚Das westliche Ringgebiet – ein Stadtteil in Bewegung – Steh auf ... Mach mit ... Lauf los‘«

HELGA RAKE, plankontor Stadt&Gesellschaft GmbH, Braunschweig

»Die Zielplanung und -erreicherung im lokalen Aktionsbündnis ‚Bewegtes Leben im Quartier Potsdam Am Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld‘«

ANDREA DORSCHNER, Stadtverwaltung Potsdam

Moderation:

HEIKE PALLMEIER, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung, Marburg

ANGELIKA ZOLLMANN, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

STUDIUM UND BERUF

Gesundheitsberufe

FR | 14.15 **Werkstattgespräch „Widerstandsfähigkeit im Umgang mit der Extrembelastung im Pflegeberuf – Ethik im Spannungsfeld“.**

77

Forum I

Podiumsdiskussion mit Statements von:

GUDRUN GILLE, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V., Berlin

ELLEN PASCHKE, Ver.di, Berlin

ERHARD WEISS, Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege, Karlsruhe

RAINER BRÜCKERS, AWO Bundesverband e.V., Berlin

Moderation:

ANNEFRIED HAHN, IQ Institut für Qualitative Organisationsentwicklung, Berlin

FR | 16.15 **Werkstattgespräch „Widerstandsfähigkeit im Umgang mit der Extrembelastung im Pflegeberuf – Ethik im Spannungsfeld“.**

78

Forum II

»‚Am Limit‘ – Pflegepraxis zwischen Anspruch und Wirklichkeit«

CHRISTA KLEMM, Evangelisches Johannesstift, Berlin

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

GUDRUN GILLE, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V., Berlin

ELLEN PASCHKE, Ver.di, Berlin

INGELORE ROSENKÖTTER, Senat der Freien Hansestadt Bremen

ERHARD WEISS, Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege, Karlsruhe

RAINER BRÜCKERS, AWO Bundesverband e.V., Berlin

Moderation:

ANNEFRIED HAHN, IQ Institut für Qualitative Organisationsentwicklung, Berlin

SA | 9.00 **Ethik statt Monetik – Die Rolle der Heilberufe bei Überschuldung**

79

»Die Bedeutung der Überschuldungsproblematik für die Sozialmedizin und Sozialpharmazie – Darstellung der ASG-Studienergebnisse«

EVA MÜNSTER, Universität Mainz

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

FLORIAN SCHULZE, Verein demokratischer

Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

BERNHARD WINTER, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ) e.V., Frankfurt am Main

SUSANNE WILKENING, Landesarbeitsgemeinschaft

Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V./Schuldner-

und Insolvenzberatungsstelle der AWO Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

Moderation:

ULRIKE FABER, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

KATJA LORENZ, Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

SA | 11.00 **Apotheken: Ihr sozialpharmazeutischer Auftrag und ihr Potenzial für die Gesundheitsförderung**

80

»Einleitung in das Thema und Initiative in NRW«

UDO PUTEANUS, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW (LIGA), Münster

»Sozialpharmazie in der Kommunalen Gesundheitskonferenz«

UTE STAPEL, Amtsapothekerin der Stadt Hamm

»Apotheken in Kommunalen Gesundheitskonferenzen (KGK) und in Projekten zur Gesundheitsförderung«

ELISABETH NIEDER, Barbara-Apotheke, Hamm

Moderation:

THOMAS SCHULZ, Verein demokratischer

Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

REGINA SCHUMANN, Verein demokratischer

Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

Studierendenforum

SA | 9.00 **Berufswege und Berufsperspektiven im Berufsfeld Gesundheitsförderung** **81**

»Berufsverband Gesundheitsförderung e.V. – Perspektiven im Berufsfeld Gesundheitsförderung«
RONNY KRETZSCHMAR, Berufsverband Gesundheitsförderung e.V., Magdeburg

»Meilensteine des Studiums für den Eintritt ins Berufsleben – Ergebnisse einer Absolvent/innenbefragung der Public Health-Studierenden der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) zu ihren Berufswegen«
ANNETTE C. SEIBT, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Hamburg

»Erfahrungen bei der Berufseinmündung, zu Berufsfeldern und Berufswegen im Bereich Gesundheitsförderung«
ABSOLVENT/INNEN GESUNDHEITSWISSENSCHAFTLICHER STUDIENGÄNGE

Moderation:

KERSTIN BAUMGARTEN, Hochschule Magdeburg-Stendal
RONNY KRETZSCHMAR, Berufsverband Gesundheitsförderung e.V., Magdeburg

SA | 9.00 **Gesundheitswissenschaften studieren in Berlin – Die AG „gesundheitsstudiengaenge-berlin“ stellt gesundheitswissenschaftliche Studiengänge vor** **82**

»Charité – Berlin School of Public Health: Weiterbildende Studiengänge Gesundheitswissenschaften/Public Health und Master of Science in Epidemiology«
NINA ADELBERGER, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Berlin School of Public Health: Master Study Program Health and Society: International Gender Studies Berlin«
RUTH WALDHERR-IFADA, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Master of Science Programme in International Health«
CHRISTINE BRUHNS, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Charité – Weiterbildender Masterstudiengang Consumer Health Care«
MARION SCHAEFER, EDITHA RÄUSCHER, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Charité – Weiterbildender Masterstudiengang Nursing Science«
GABRIELA SCHMITZ, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»RKI – Postgraduiertenausbildung für angewandte Epidemiologie«
KATHARINA ALPERS, Robert Koch-Institut, Berlin

»Public Health – Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung«

BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

»EFB – Studiengang Pflegemanagement«
MARGARETE REINHART, Evangelische Fachhochschule Berlin

»EFB – Studiengang Bachelor of Nursing (BoN)«
VERTRETER/IN DER EVANGELISCHEN FACHHOCHSCHULE BERLIN

»KHSB – Masterstudiengang Klinische Sozialarbeit«
KARLHEINZ ORTMANN, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

»ASH – Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement und Konsekutiver Masterstudiengang Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen«

ELKE WEISGERBER, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Moderation:

MONIKA HUBER, Technische Universität Berlin

SA | 11.00 **Perspektiven der Public Health Ausbildung in Deutschland: Ausbildungsprofile und Berufschancen** **83**

»Beruflicher Verbleib von Absolventen der Masterstudiengänge Public Health: Ergebnisse einer Online-Absolvent/innenbefragung«
MARIE-LUISE DIERKS, PETRA NITZSCHKE, Medizinische Hochschule Hannover

»Weiterbildende Studiengänge in Public Health – Wandel der Absolvent/innenprofile und Qualifikationen«
FRAUKE KOPPELIN, Fachhochschule Emden/Leer
MONIKA HEY, Berlin School of Public Health an der Charité

»Herausforderungen und Perspektiven der DGPH-Kommission Lehre«

BEATE BLÄTTNER, Hochschule Fulda

Moderation:

FRAUKE KOPPELIN, Fachhochschule Emden/Leer

SA | 11.00 **Gesundheit im Studium** **84**

»Körpergestaltung bei Studierenden«
SANDRA BREUSTEDT, CARLOTTA KOSS, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Burnout durch Bachelor/Master?«
BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

»Medikamentenkonsument bei Studierenden«
KATRIN LOHMANN, Freie Universität Berlin

Moderation:

BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin
THOMAS HARTMANN, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Versorgungsprobleme älterer Menschen im Spiegel der Beschwerden an die Bundespatientenbeauftragte«

HOLGER ADOLPH, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Identifikation und Überwindung kulturspezifischer Barrieren und Nutzung zielgruppenspezifischer Ressourcen bei einer zugehenden und sozial-räumlich ausgerichteten HIV/AIDS-Prävention für MigrantInnen aus Sub-Sahara-Afrika (Afrika-Projekt Bremen)«

ROBERT AKPABLI, Gesundheitsamt Bremen/SILKE GRÄSER, Universität Bremen/GUDRUN KOCH-GÖPPERT, NORBERT R. KRISCHKE, Universität Oldenburg/MARTIN TASCHIES, Gesundheitsamt Bremen/Christine Wohlrab, Universität Bremen

»Schulden? Nein Danke! – Mit Schuldenprävention Empowerment von Kindern und Jugendlichen fördern«

KATHRIN ECKERT, JACQUELINE HÖNOW, DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V., Königs Wusterhausen

»Arme Frauen rauchen mehr: Konsequenzen für die Prävention«

SIBYLLE FLEITMANN, Independent Consultant Tobacco Control, Dortmund

»Schritt für Schritt in eine gesündere Arbeitswelt«

JANINE GRUNDEI, MARIE NEUMS, Alice Salomon Hochschule, Berlin

»Alte Menschen in einer Großwohnsiedlung – wie kann ein Akteursnetzwerk Selbstständigkeit und Gesundheit im Alter fördern?«

JOSEFINE HEUSINGER, KERSTIN KAMMERER, BIRGIT WOLTER, Institut für Gerontologische Forschung e.V.

»Gesundheit und Krise – Ergebnisse aus dem BKK Gesundheitsreport 2009«

JANETT LIESSMANN, ERIKA ZOIKE, SpektrumIK – Das BKK Gemeinschaftsunternehmen, Berlin

»Zusammenwirken für nachhaltige Prävention! Das BMBF-Kooperationsprojekt« *MARTINA PLAUMANN, Medizinische Hochschule Hannover*

»Gesundheit von Kindern mit Migrationshintergrund und aus sozial schwächeren Verhältnissen: Ergebnisse der Baseline Befragung der PrimaSchule Studie«

U. RAVENS-SIEBERER, V. OTTOVA, E. MÜLLER-GODEFFROY, M. ERHART, C. PRÜSSMANN, I. MENRATH, M. PRÜSSMANN, B. BÖDEKER, U. THYEN, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Das Leben im Werk: Psychosoziale Gesundheit Beschäftigter in bewegten Zeiten«

MAJA TINTOR, Universität Osnabrück

»Anonymer Krankenschein und Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere – Ein Vergleich lokaler Lösungsansätze im ethischen Dilemma zwischen Rechtsanspruch und Ausgrenzung«

JESSICA GROSS, BURKHARD BARTHOLOME, MAIKE GRUBE, JANA MAEFFERT, Büro für Medizinische Flüchtlingshilfe Berlin

»Gesundheit für Alle! §87 Aufenthaltsgesetz beschaffen – Reicht das aus?«

YSABEL VORNHECKE, ELÈNE MISBACH, MAJKE BIENIOK, KLAUS GOLDBAHN, Büro für Medizinische Flüchtlingshilfe Berlin

»Gesundheitswissenschaftliches Lehrangebot an der Universität Flensburg«

TONI FALTERMAIER, ANNA LEVKE BRÜTT, Universität Flensburg

»Master-Studiengang ‚Prävention und Gesundheitsförderung‘ an der Universität Flensburg«

TONI FALTERMAIER, PETRA WIHOFESZKY, Universität Flensburg

»Screening nach Partner-Gewalt in Deutschland?«

PETRA BRZANK, Hochschule Fulda

»Schutzambulanz Fulda: Kompetenzzentrum für Gewaltopfer«

KERSTIN KRÜGER, Hochschule Fulda

»Gesundheitsförderung und Prävention in einem benachteiligten Quartier: Der ‚Baby-Führerschein‘ für Mütter und Väter in Hamburg Eimsbüttel«

LAURA PENZLIEN, KARIN MOSSAKOWSKI, WALDEMAR SÜSS, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Good Practice Poster«

Beispiele guter Praxis der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

»Global – Gerecht – Gesund?«

medico international und
Gesundheit Berlin-Brandenburg

Donnerstag, 3. Dezember 2009

18.00 – 20.30 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Die Möglichkeiten für ein gesundes Leben sind ungleich verteilt – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie mehr Gesundheitsgerechtigkeit hergestellt werden kann. Welche Strategien sind geeignet, um die internationalen Ungleichheiten, besonders die Nord-Süd-Spaltung, im Gesundheitsbereich abzubauen? Welche Partner – soziale Bewegungen, Gewerkschaften, internationale Institutionen oder einzelne Staaten – müssen hier einbezogen werden?

Begrüßung:

CAROLA GOLD, Gesundheit Berlin-Brandenburg

Podiumsdiskussion:

*ANNELIE BUNTENBACH, DGB-Bundesvorstand, Berlin
THOMAS GEBAUER, medico international, Frankfurt am Main*

*ROLF ROSENBRÖCK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)
KIRSTEN SCHUBERT, Globalization and Health Initiative (GandHI)/Wenckebach-Krankenhaus, Berlin*

Moderation:

ANSGAR GERHARDUS, Universität Bielefeld

Weitere Informationen zum Programm finden Sie ab Oktober unter www.armut-und-gesundheit.de

Verzeichnis der Referent/innen und Moderator/innen

Abel, Martina	17	Cabrera, Martha	26, 27
Adelberger, Nina	44	Congar, Cetin	13
Adling, Isolde	34	Demirkan, Sükran	13
Adolph, Holger	46	Denzin, Christian	12
Akpabli, Robert	46	Deppe, Hans-Ulrich	22
Alpers, Katharina	44	Di Tolla, Patrizia	14
Altgeld, Thomas	16, 24, 52	Dickersbach, Manfred	18
Althoff, Ludger	20	Dierks, Marie-Luise	45
Altug, Turgut	12	Dieterich, Anja	21
Anderwald, Christine	20	Dietrich, Wulf	25
Arik, Havva	12	Dorschner, Andrea	42
Arps, Wiebke	34	Dowling, Kathryn	12
Babitsch, Birgit	24, 41, 52	Drescher, Isabell	17
Backes, Jörg	15, 52	Dresen, Anja	40
Bahrs, Ottomar	29	Dresen, Burkhard	40
Balster, Klaus	17	Eberhard, Elke Anna	10, 52
Balz, Viola	14	Eckert, Kathrin	46
Bär, Gesine	28, 29	Eksi, Ferisde	12
Bartholome, Burkhard	46	Elkeles, Thomas	19, 52
Baumgarten, Kerstin	44, 52	Ellegast, Wolfgang	32
Beck, David	19	Ellsäßer, Gabriele	30
Bellwinkel, Michael	20, 52	Engel, Thomas	34
Benterbusch, Reinhild	16	Erath, Anke	18
Berg, Giselind	24	Erhardt, Erika	22
Berth, Hendrik	19	Etgeton, Stefan	24
Bestmann, Stefan	16	Faber, Ulrike	43
Beuter, Simone	29	Falk, Katrin	21
Bieniok, Majken	46	Faltermaier, Toni	46
Bill, Gisela	16, 36, 52	Fiedler, Angelika	17
Binding, Lothar	39	Firat, Betül	13
Blättner, Beate	24, 45	Fischer, Birgit	23
Böhm, Andreas	31	Fleitmann, Sibylle	39, 46
Böhme, Christa	36, 52	Flothkötter, Maria	32
Bömermann, Hartmut	31	Forkel, Jens A.	19
Borchardt, Gudrun	17, 35, 52	Frahsa, Annika	29
Borde, Theda	11, 52	Franz, Matthias	30
Borkel, Anette	39	Ganz, Birgit	35
Borkenhagen, Ada	10	Garay, Natascha	11
Both, Hans-Joachim	23, 52	Gawehn, Constanze	13
Bouali, Kerima	15	Gawlik-Chmiel, Barbara	18
Brandhorst, Felix	15	Gebauer, Thomas	47
Breustedt, Sandra	45	Geene, Raimund	7, 14, 23, 52
Brocke, Hartmut	7	Gensch, Rainer	34
Brückers, Rainer	42, 43	Gerhardus, Ansgar	47
Bruhns, Christine	44	Gerlinger, Thomas	7
Brzank, Petra	46	Gille, Gudrun	42
Bunge, Christiane	13, 52	Gimpel, Silke	20
Bunge, Martina	23	Glaeske, Gerd	23
Buntenbach, Annelie	47	Gold, Carola	6, 31, 47, 52
Butler, Jeffrey	31, 52	Goldhahn, Klaus	46
Büttner, Monika	14	Göpel, Eberhard	29, 36
Büttner, Alexander	36	Gostomzyk, Johannes	32, 33, 52

Grabow, Katrin	33	Jockel, Heidi	34
Graffmann-Weschke, Katharina	31	John, Barbara	23
Grimm, Iris	32, 52	Jonas, Anja	18
Gritzka, Sabine	20	Jung, Heidi	16
Groß, Jessica	46	Jung, Heike	16
Großjohann, Klaus	21	Jung, Ruth	27
Grube, Maike	46	Jüngling, Kerstin	38, 52
Grundeil, Janine	46	Jungmann, Tanja	15
Grunebaum, Heidi	26, 27	Kammerer, Kerstin	28
Gusy, Burkhard	45, 52	Kammin, Carolin	38
Hahn, Axel	17	Karakoc-Moll, Meryem	11
Hahn, Annefried	42, 43, 52	Kellerhoff, Simone	11
Haider, Sonja	13	Killewald, Theo	21
Hajjir, Imam Abdallah	38	Kim, In-Sun	22
Halidou, Aissa	11	Kitowa, Katharina	39
Hanebeck, Christine	14	Klapp, Christine	13
Hanesch, Walter	23	Klärs, Gabriele	16
Hartlieb, Jochen	37	Kleffner, Heike	27
Hartmann, Mirjam	15	Kleiber, Dieter	41
Hartmann, Thomas	38, 45	Klein, Delphine	14
Hassel, Holger	39	Klein, Markus	11
Hauth, Iris	14	Klein, Silvia	7
Hävernick, Martina	14	Klemm, Christa	42
Heinmüller, Mechthild	29	Kliche, Thomas	29, 30, 39
Henkel-Hoving,		Kliemke, Christa	35
Hans-Bernhard	23	Kögler, Konrad	39
Hess, Maja	26	Kohtz, Johannes	34
Heßling, Angelika	18	Kolip, Petra	24
Heusinger, Josefine	21, 46, 52	Koppelin, Frauke	45, 52
Hey, Monika	24, 45, 52	Korn, Karin	18
Hien, Wolfgang	24	Kosche, Heidi	38
Hinz, Enrica	19	Koss, Carlotta	45
Hockertz, Gabriela	19, 52	Kramarz, Patricia	27, 52
Hoeverer, Barbara	23	Krampe, Andreas	30
Hoff, Benjamin-Immanuel	14, 52	Krause, Christina	40
Hoffmann, Marco	20	Kretzschmar, Ronny	44
Höfken, Ulrike	39	Krüger, Kerstin	46
Holakovsky, Herbert	15	Kuhn, Detlef	34, 35, 52
Holleder, Alfons	18, 52	Kühne, Holger	39, 52
Hölling, Iris	14, 52	Kuhnt, Nicolle	33
Hönow, Jacqueline	46	Kümpers, Susanne	22
Höppner, Claudia	14	Lakes, Tobia	31
Horns, Katrin	29	Lampert, Thomas	30, 52
Huber, Monika	45	Lang, Armin	22
Hundeloh, Heinz	32	Lange, Cornelia	30
Hünert, Monika	18, 52	Langer, Michaela	11
Illigens, Gabriela	14	Lehmann, Frank	24, 52
Ilmer, Konstanze	33	Lehmen, Karl	41
Interthal, Miriam	36	Lenz, Sandra	20
Jäger, Michael	32, 52	Levke Brütt, Anna	46
Jäkel, Lutz	35	Liberona, Claudia	30
Janke, Michael	38	Liersch, Sebastian	30
Jantzen, Elfi	15	Ließmann, Janett	46
Jaque-Rodney, Jennifer	15	Linke, Helga	21

Lissewski, Claudia	18, 52	Nitsch, Gülcan	12	Schemel, Hans-Joachim	28	Tempel, Günther	31
Löffler, Walter	20	Nitze, Wolfgang	38, 39	Schenk, Wiltrud	11	Tempel, Nicole	10
Lohmann, Katrin	45	Nitzschke, Petra	45	Schiek, Iris	16	Thalau, Frank	41
Lompscher, Katrin	6	Nöcker, Guido	29	Schindler, Thomas	22	Tief, Eberhard	34
Lorenz, Rüdiger-Felix	40, 52	Oberwöhrmann, Silke	24	Schleiermacher, Sabine	24	Tinnefeld, Najete	14
Lorenz, Christa	40	Ortmann, Karlheinz	45	Schlichting, Frauke	13	Tintor, Maja	46
Lorenz, Katja	43	Pallmeier, Heike	42	Schmidt, Harald	24	Trabert, Gerhard	20, 52
Lüchtrath, Adelheid	23	Papies-Winkler, Ingrid	11, 36, 52	Schmidt, Bettina	24	Trinogga, Jörg	19
Lummitsch, Uwe	36	Paschke, Ellen	42, 43	Schmidt-Wiborg, Petra	21	Trommer, Heinz	21, 52
Lund, Harald	38	Paulus, Peter	32	Schmitz, Gabriela	44	Uschold, Petra	15
Maeffert, Jana	46	Penzlieu, Laura	46	Schmok, Annett	33	Vahrenbruck, Angelika	26
Maercker, Uta	41	Petzold, Theodor D.	40	Scholz, Grit	10	von Braunmühl, Carlchristian	20
Mall, Werner	32, 41	Pfahler, Hermann	19, 52	Schönbach, Karl-Heinz	25	von dem Knesebeck, Olaf	24
Mandalka, Anna	12	Pichler, Birgit	18	Schöne, Anne	39	von Dungen, Brigitte	39
Mann, Reinhard	16	Pieper, Klaus	30	Schorer, Eva	32	von Haldenwang, Ulrike	12, 15
Maschewsky-Schneider, Ulrike	23	Pingel, Ulla	23	Schouler-Ocak, Meryam	29	von Unger, Hella	11
Matz, Martin	23	Plaumann, Martina	30, 46, 50	Schröder-Bäck, Peter	24	Vornhecke, Ysabel	46, 52
Maurer, Katja	27	Pleschka, Silvia	13	Schubert, Barbara	22	Wächter, Marcus	10
May, Arnd T.	22	Plümer, Klaus D.	41	Schubert, Kirsten	47	Wagemann, Thomas	17, 52
Meierjürgen, Rüdiger	32, 52	Popp, Michael	19	Schulz, Sybill	11	Wagner, Bernhard	25, 52
Meinlschmidt, Gerhard	31, 52	Pospiech, Stefan	7, 52	Schulz, Thomas	43	Wagner, Petra	33
Mengeringhaus, Hans	23	Pott, Elisabeth	6	Schulze, Florian	43	Waldherr-Ifada, Ruth	44
Merk, Usche	26	Priller, Eckhard	22	Schulz-Greve, Sabine	32	Wallmann, Birgit	29
Methfessel, Barbara	33	Prothmann, Bettina	15	Schumann, Regina	43	Walschek, Reimund	29
Meyer, Jürgen	16	Prüßmann, Frederik	20	Schütze, Sabine	14	Weber, Luzia	7
Meyer, Silke	16	Puteanus, Udo	43, 52	Schwarz, Clarissa	14	Wehmhöner, Margot	17, 52
Meyer-Philippi, Gerd	27	Raabe, Ricarda	21	Schwarzkopf-Steinhauser, Gerhard	23, 52	Weigl, Barbara	22
Michalscheck, Dorothee	10	Rake, Helga	42	Sedmak, Clemens	6	Weisgerber, Elke	45
Michel, Sigrid	36	Rakowitz, Nadja	25, 52	Seibert, Thomas	26, 52	Weiß, Erhard	42, 43
Michels, Ingo Ilja	27	Rath, Robert	35, 52	Seibt, Annette C.	44	Weißleder, Uta-Maria	13
Mielck, Andreas	22, 52	Räuscher, Editha	44	Seidel, Gisela	21	Wetzel, Stephanie	13, 33, 52
Mildner-Spindler, Knut	12	Rawert, Mechthild	33	Siegrist, Johannes	24	Wihofszky, Petra	46
Misbach, Elène	46	Razum, Oliver	28	Sihto, Marita	22	Wilkening, Susanne	19
Möllmann, Andrea	10, 31	Rehberg, Marissa	40	Simon, Ingeborg	22, 52	Willinger, Stephan	35
Moncorps, Kerstin	16, 36	Reimann, Bettina	36	Sommer, Dieter	34, 52	Winkler, Ute	35
Mörsen, Chantal P.	38	Reiners, Hartmut	25	Sommerschuh, Claudia	34, 52	Winkler, Klaus	37, 52
Mossakowski, Karin	46	Reinhart, Margarete	45	Sowade, Birgit	26	Winter, Bernhard	43
Motel-Klingebiel, Andreas	21	Reisig, Veronika	22	Spatz, Johannes	38, 39, 52	Wohlfahrt, Norbert	22
Mosavi, Homa	14	Reul, Rolf	10	Spennemann, Nozomi	11	Wohlfel, Jens	35
Muckelbauer, Rebecca	41	Richter, Claus	19, 52	Spieth, Frank	25, 39	Wolf, Katrin	10
Mühlpfordt, Susann	19	Rosenbrock, Rolf	7, 22, 28, 47	Spitzner, Iris	35	Wolf-Kühn, Nicola	14
Müller, Timo	16	Rosenkötter, Ingelore	42, 43	Springett, Jane	28	Wöllert, Birgit	19
Müller, Thomas	20	Rothländer, Katrin	18	Stahl, Henry	38	Wolter, Birgit	21
Müller-Heck, Elisabeth	32	Rühmkorf, Daniel	25, 52	Stapel, Ute	43	Wright, Michael T.	28, 29, 52
Müller-Nordhorn, Jacqueline	41, 52	Rustler, Christa	38, 39	Stark, Janine	36	Wunschel-Gavlasz, Gerda	34
Münster, Eva	20, 43	Saadat-Lendle, Saideh	12	Stender, Klaus-Peter	35, 37, 52	Yesil, Rahsan	12
Mutsch, Livia	20	Sand, Sabine	13	Stephan, Carsten	17	Zabel, Ulrika	22
Nawrath, Carola	17	Santos-Hövener, Claudia	11	Stolzenberg, Regina	15	Ziegler, Jean	47
Nebelung, Christine	19	Sarrouh, Danuta	22	Storf, Judith	25	Zimmermann, Dorothea	15
Neumann, Georg	19	Schaefer, Ina	42	Straff, Wolfgang	17	Zoike, Erika	46
Neums, Marie	46	Schaefer, Marion	44	Süß, Waldemar	35, 36, 46	Zollmann, Angelika	42
Nieder, Elisabeth	43	Schäffer, Dirk	27	Süßmeier, Herbert	37	Zschippang, Verena	13, 52
Niederland, Bernd	22	Schediwy, Dagmar	23	Szynkowski, Dominika	13		
		Schedlinski, Ina	34				

Koordinator/innen

Wir danken den Koordinator/innen des Kongresses:

Thomas Altgeld | Birgit Babitsch | Jörg Backes | Kerstin Baumgarten | Michael Bellwinkel | Inga Bensieck | Gisela Bill | Martina Block | Christa Böhme | Gudrun Borchardt | Theda Borde | Hans-Joachim Both | Sven Brandes | Lutz Brangsch | Stefan Bräunling | Holger Budig | Christiane Bunge | Jeffrey Butler | Matthias David | Elke Anna Eberhard | Thomas Elkeles | Uta Engels | Raimund Geene | Carola Gold | Johannes Gostomzyk | Iris Grimm | Burkhard Gusy | Anfried Hahn | Josefine Heusinger | Monika Hey | Gabriela Hockertz | Benjamin-Immanuel Hoff | Alfons Hollerer | Iris Hölling | Monika Hünert | Michael Jäger | Kerstin Jüngling | Marie-Christin Koczelnik | Rita König | Frauke Koppelin | Patricia Kramarz | Joseph Kuhn | Detlef Kuhn | Holger Kühne | Thomas Lampert | Frank Lehmann | Claudia Lissewski | Rüdiger-Felix Lorenz | Rüdiger Meierjürgen | Gerhard Meinschmidt | Andreas Mielck | Jacqueline Müller-Nordhorn | Ingrid Papies-Winkler | Hermann Pfahler | Martina Plaumann | Stefan Pospiech | Udo Puteanus | Nadja Rakowitz | Robert Rath | Claus Richter | Daniel Rühmkorf | Gerhard Schwarzkopf-Steinhausner | Simone Seefried | Thomas Seibert | Ingeborg Simon | Maren Solbrig | Dieter Sommer | Claudia Sommerschuh | Johannes Spatz | Klaus-Peter Stender | Gerhard Trabert | Heinz Trommer | Susanne Vogl | Ysabel Vornhecke | Thomas Wagemann | Bernhard Wagner | Ulla Walter | Margot Wehmhöner | Stefan Weigand | Stephanie Wetzel | Klaus Winkler | Michael T. Wright | Katharina Zeiher | Verena Zschippang

So finden Sie uns



Nützliche Hinweise

Zertifizierung durch die Ärztekammer und Anerkennung als Bildungsurlaub

Die Ärztekammer Berlin hat den 15. Kongress Armut und Gesundheit als Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte mit 9 Punkten zertifiziert. Teilnahmebescheinigungen werden am Samstag von 10.30 bis 13.00 Uhr an der Anmeldung ausgehändigt.

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat den Kongress als Bildungsveranstaltung gem. § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Arbeitnehmer/innen und Auszubildende aus dem Land Berlin können für die Teilnahme Bildungsurlaub beantragen

Teilnahmegebühr

- 60 Euro
- 10 Euro (ermäßigte Teilnahmegebühr für Einkommenslose und Studierende)
- 120 Euro (unterstützende Teilnahmegebühr)

Wir bitten um Überweisung des Teilnahmebeitrags bis zum 27. November 2009 auf das Konto: Gesundheit Berlin e. V.

Stichwort:

Kongressgebühr A+G09 + Name des / der Teilnehmer/in
Bank für Sozialwirtschaft,
BLZ 100 205 00,
Konto-Nr: 333 96 00
Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte angeben:
BIC: BFSWDE33BER
IBAN:

DE31 1002 0500 0003 3396 00
Sie erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung, die Sie bitte bei der Anmeldung abgeben.
Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich.

Veranstaltungsort

Rathaus Schöneberg
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin
Tagungstelefon: (0177) 67 10 195

Das Tagungsgebäude ist barrierefrei zu erreichen von der Freiherr-vom-Stein-Straße, Portal 2. Fahrstühle, behindertengerechte WCs und Behindertenparkplätze sind vorhanden.

Verkehrsverbindungen

Fahrplanauskunft unter www.bvg.de

U-Bahn

U4 Haltestelle Rathaus Schöneberg
U7 Haltestelle Bayerischer Platz (mit Fußweg)

Beide Haltestellen sind nicht barrierefrei zugänglich.

Bus

Metrobus M46
Haltestelle Rathaus Schöneberg
Linie 104
Haltestelle Rathaus Schöneberg
Beide Buslinien sind barrierefrei zugänglich.

S-Bahn

S1, S41, S42, S46, Haltestelle S Schöneberg (anschließend Bus M46 oder 10 min Fußweg)
oder S41, S42, S46 Haltestelle Innsbrucker Platz (anschließend U4 oder 5 min Fußweg)
Beide Haltestellen sind barrierefrei zugänglich (S+U Aufzüge).

Auto

Autobahnanschlussstelle (A100)
Innsbrucker Platz
Parkplätze stehen vor Ort nur sehr begrenzt zur Verfügung.

Tagungsunterlagen

Tagungshefte, Raumübersicht und Namenschild erhalten Sie vor Ort an der Anmeldung.

Verpflegung

Im Tagungsgebäude werden kostengünstige Speisen und Getränke angeboten.

Unterkunft

Die nachfolgend genannten Hotels halten für die Teilnehmenden am 15. Kongress Armut und Gesundheit einschl. der Satellitenveranstaltung Zimmer zu Sonderkonditionen bereit. In der Regel stehen die Zimmer vom 3. bis 6. Dezember zur Verfügung. Die Preise verstehen sich inkl. Frühstück.

Die angegebenen Verkehrsverbindungen informieren Sie über die Entfernung des Hotels zum Rathaus Schöneberg.

Bitte setzen Sie sich für Ihre Buchung unter dem **Stichwort »15. Kongress Armut und Gesundheit«** mit den Hotels direkt in Verbindung.

Die Option auf die Zimmerkontingente ist zeitlich befristet. Bitte bemühen Sie sich daher bei Bedarf frühzeitig um die Buchung.

Quentin Design Hotel Berlin****

Kalkreuthstr. 12, 10777 Berlin
Tel. (030) 51 06 30
Fax (030) 51 06 31 99
EZ € 75, DZ € 99
www.quentinhotels.com
U4 Viktoria-Luise-Platz (2 Stationen) oder Bus M46 (Fahrzeit ca. 5 Minuten)

Vorauszahlung am Anreisetag vor Ort ist obligatorisch und kann grundsätzlich nur mit Kreditkarten der Typen Eurocard/Mastercard, VISA und American Express vorgenommen werden

Hotel Schöneberg***

Hauptstr. 135, 10827 Berlin
Tel. (030) 78 09 66 0
Fax (030) 78 09 66 20
EZ € 70/€ 85/€ 90,
DZ € 95/€ 100
www.hotel-schoeneberg.de
10 Minuten Fußweg oder Bus 104 (Fahrzeit ca. 3 Minuten)

Hotel Berliner Hof***

Tauentzienstr. 8, 10789 Berlin
Tel. (030) 25 49 50
Fax (030) 26 23 065
EZ € 85, DZ € 95
www.berliner-hof.com
Bus M46 (Fahrzeit ca. 10 Minuten)
U1 Wittenbergplatz (1 Station bis Nollendorferplatz), dann U4 bis Rathaus Schöneberg (3 Stationen)

Hotel Ambiente***

Gossowstr. 11, 10777 Berlin
Tel. (030) 21 48 80 0
Fax (030) 21 48 80 88
EZ € 65, DZ € 85
www.ambiente-berlin.com
U4 Viktoria-Luise-Platz (2 Stationen) oder Bus M46 (Fahrzeit ca. 5 Minuten)

Hotel-Garni Haus der Begegnung Berlin Wilmersdorf***

Landhausstr. 10, 10717 Berlin
Tel. (030) 86 00 98 0
Fax (030) 86 11 75 8
EZ 68/€ 73, DZ € 96
www.hotel-hdb-berlin.de
Bus 104 (Fahrzeit ca. 5 Minuten) oder U7 Berliner Straße (1 Station bis Bayerischer Platz), dann U4 (1 Station) oder U7 Berliner Straße (1 Station, Fußweg)

Für die beiden folgenden Hotels wird die Reservierung schriftlich per E-Mail oder Fax unter folgenden Kontaktdaten erbeten:
aletto Jugendhotels, Gruppenreservierung
gr@aletto.de
Fax (030) 21 99 75 12
Tel. (030) 21 99 74 86

aletto Jugendhotel (Schöneberg)

Grunewaldstr. 33, 10823 Berlin
EZ € 33, DZ € 49/Zimmer
Mehrbettzimmer mit Dusche und WC € 17/Person
www.aletto.de
10 Minuten Fußweg oder Bus M 46 (Fahrzeit ca. 3 Minuten)
Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Reservierung auf die **Angebotsnummer 74496**.

aletto Jugendhotel (Kreuzberg)

Tempelhofer Ufer 8/9, 10963 Berlin
EZ € 33, DZ € 49/Zimmer
Mehrbettzimmer mit Dusche und WC € 17/Person
www.aletto.de
U7 Möckernbrücke (4 Stationen)
Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Reservierung auf die **Angebotsnummer 74497**.

Hermit melde ich mich verbindlich zum 15. Kongress Armut und Gesundheit am 4/5. Dezember 2009 in Berlin an:

Meine dienstliche private Kontaktadresse lautet:

Name: _____

Vorname: _____

ggf. Institution: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Die Anmeldung ist mit Eingang wirksam.

Datum:	_____
Unterschrift:	_____
Bitte geben Sie zur besseren Raumplanung dringend an, für welche Veranstaltung Sie die Teilnahme planen, indem Sie die laufende Nummer des Workshops und ein Stichwort notieren (betrifft nicht die plenare Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung).	_____
Fr., 11:30, Nr.	<input type="checkbox"/>
Fr., 14:15, Nr.	<input type="checkbox"/>
Fr., 16:15, Nr.	<input type="checkbox"/>
Sa., 9:00, Nr.	<input type="checkbox"/>
Sa., 11:00, Nr.	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Ich interessiere mich auch für die Satellitenveranstaltung am 3. Dezember 2009 und bitte um weitere Informationen	
<input type="checkbox"/> Ich melde mich hiermit zur Satellitenveranstaltung am 3. Dezember 2009 an.	

Teilnahmegebühr

Euro 120,- (unterstützender Beitrag)

Euro 60,- (regulärer Beitrag)

Euro 10,- (ermäßigte Teilnahmegebühr für Einkommenslose und Studierende)

Wir bitten um Überweisung der Teilnahmegebühr bis zum 27. November 2009 auf das Konto:

Gesundheit Berlin
Stichwort: TN A+G09 + Name, Vorname des/der Teilnehmer/In

Bank für Sozialwirtschaft AG,
BLZ 100 205 00, Konto-Nr. 333 96 00

Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte angeben:
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE31 1002 0500 0003 3396 00

Sie erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung, die Sie bitte bei der Anmeldung abgeben. Eine schriftliche Anmeldebestätigung per Mail erhalten Sie nur bei Online-Anmeldung bzw. wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse angeben.

Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich.

Bitte im Fensterumschlag an:

Wichtig:

Tragen Sie bitte pro Anmeldeformular nur eine Person ein. Falls Sie mehrere Personen anmelden möchten, kopieren Sie die Anmeldung bitte in der benötigten Anzahl.

Gesundheit Berlin-Brandenburg
»Armut und Gesundheit«
Friedrichstraße 231
10969 Berlin

Anmeldung im Internet:

www.armut-und-gesundheit.de

oder per Fax an:
(030) 44 31 90 63

Anmeldung